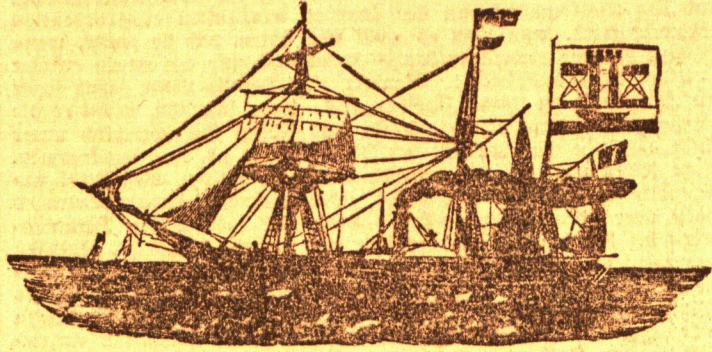


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung



Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.
Vierteljährlicher Abonnementspreis
Pränumerando 16 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 18 Mk.
Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für
18 Mk. pro Quartal bei freier Zustellung.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rückendung unverlangt eingesandter
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.
Telegraphische Adresse: Dampfbootverlag.

Anzeigen werden für den Raum einer Kolonell-
Halbzeile von Abonnenten mit 1 Mk.,
von Nicht-Abonnenten mit 1,20 Mk. berechnet.
Reklamen für die Zeit 3,50 Mk., Auswärtige 4,50 Mk. die Zeile,
bei Erfüllung von Platzverträgen 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einrückung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.
Etwasiger Rabatt kann im Kontofalle, bei Einziehung des
Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann
verweigert werden wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen, für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für
Richtigkeit.
Belag-Exemplare kosten 30 Pf.
Fernsprechnummern: 26 und 28.

291

Memel, Dienstag, den 13. Dezember 1921

73. Jahrgang

Die deutsche Abrüstung

Dr. Wirths Antwort auf die Äußerungen Lefevres
und Barthous

Berlin, 10. Dezember. Der Reichskanzler gewährte dem
Vertreter des „Matin“ eine Unterredung, in der er über die
angebotene deutsche Abrüstung u. a. folgendes aus-
sagte: In der Sitzung der französischen Kammer vom Donnerstag
über den Zustand der deutschen Rüstungen und über die ange-
botene Abrüstung des europäischen Friedens durch deutsche Offen-
barungen auf neue unangehörige Behauptungen aufgestellt worden,
ich im Interesse der friedlichen Beziehungen zwischen Frankreich
und Deutschland nicht unwillig zu sein, umso mehr,
als es der früheren französischen Kriegsminister, Herr Lefevre,
genügt ist, der in seiner Rede diese Behauptungen aufstellte und als
legitime französische Kriegsminister, Herr Barthou, ausdrücklich
Wahrheit dieser Angaben bestätigte. Herr Lefevre behauptet,
Reichswehr sei für den Fall der Mobilisierung dazu bestimmt,
den nötigen Kadres für die Freikorps zu liefern, die in Deutschland
beständen seien. Demgegenüber stelle ich fest, daß in Deutschland
keine Freikorps durch Verordnung des Reichspräsidenten aufgelöst
und daß diejenigen, die sich an der Bildung solcher Freikorps
beteiligten, den gesetzlichen Strafen verfallen. Die Bildung von
Freikorpsorganisationen wird von der Regierung mit Energie verfolgt.
Herr Lefevre spricht in diesem Zusammenhang auch von angeblich
bestehenden Aufmarschlinien der deutschen Armee hinter dem
Sauerwald, die von Stuttgart nach der Schweiz verdoppelt seien.
Wovon ist in Deutschland keinem Menschen etwas bekannt und ich
wünsche nicht daran, daß sich Herr Lefevre die nötige Beruhigung
dieser Beziehung von jedem der in Deutschland vorhandenen Kon-
trollorgane holen könnte, die eine solche Dinte wohl festgestellt
hätten, wenn sie vorhanden wäre. Lefevre behauptet, man habe
ein Jagdkarabiner gefunden, der in 30 Minuten in ein Infanterie-
gewehr umgewandelt werden könnte. Tatsache ist, daß kürzlich von
internationaler Kontrollkommission bei einer Kraftfahrzeugabteilung
bestimmte ein einzelner neu gefertigter, aber für scharfen Schuß
brauchbarer Karabiner vorgefunden worden ist. Die Truppe
dieser Karabiner, der lediglich als Zielwaffe benutzbar und
dazu bestimmt war, nicht zu den von der Kommission verbietenen
Waffen gerechnet. Es ist richtig, daß da und dort Gewehre und
andere Waffen in geringer Anzahl immer noch gefunden werden.
Aber es scheint die Auffindung von 500 Geschützrohren in einer
schwedischen Fabrik gemacht zu haben. Dabei handelt es sich
um Geschützrohre aus Nickelstahl, die vor Kriegsende fertiggestellt
worden waren. Der Besitzer der Fabrik hat nun diese Rohre in
den Abfall, das Rohmaterial bei seiner auf den Frieden eingestellten
Produktion zu verwerten, für sich behalten und verborgen. Eine
Nachricht, aus diesen Rohren Geschütze zu machen, bestand nicht. Von
den großen Kanonen des Modells 77, von denen Herr Lefevre sagt,
daß sie noch nicht entdeckt seien, war nur eine sehr geringe Anzahl
bestanden. Es wurden während des Krieges im Ganzen sieben
von diesen Geschützen hergestellt, von denen vier bereits während
des Krieges unbrauchbar geworden und zerstört worden sind. Die
anderen drei sind im Laufe des Jahres 1919 zerstört worden und
verworfen worden.

Eine besondere Bedeutung hat Herr Lefevre dem Vorwort bei-
gelegt, das General Secci, einem zur Neubildung der Reichswehr
bestimmten Reglement beigegeben hat. Seine Interpretation dieses
Wortes als eines Dokumentes, das in offener Weise den An-
tritt des Krieges vorbereite, hat aus der französischen Kammer selbst
keinen Widerspruch erfahren. Auch ich kann bestätigen, daß in diesem
Vorwort von Offensive mit keinem Wort die Rede ist.

Ebenso wie die Ausführungen des Abg. Lefevre sind auch die
Ausführungen des Reichskanzlers Wirth unanfechtbar. Wirth hat am 21. Oktober
in der Kammer mit großem Nachdruck erklärt, daß die Ab-
rüstung Deutschlands durchgeführt sei und eine Gefahr
für Frankreich nicht mehr bestehe. Die deutsche Regierung kann
damals diese Ausführungen nur bestätigen, was nach dem euro-
peischen Frieden von Deutschland keine Gefahr drohe, wenn man
der friedlichen Arbeit und der Entwicklung folgend, demo-
kratische Einrichtungen überläßt.

Eine Rede Wirths vor der rheinischen Zentrumspartei

A köln, 11. Dezember. (Tel.) Die „Rheinische Volkszeitung“
berichtet: Die rheinische Zentrumspartei hatte die Mitglieder
des Provinzialausschusses nach Königswinter zu einer
außerordentlichen Sitzung eingeladen. Die Tagung war ausgezeich-
net durch einen ganz ungewöhnlich starken Besuch. Reichskanzler
Wirth hielt ein Referat über eine Reihe der brennendsten poli-
tischen Tagesfragen. Beim Betreten des Saales entbot die Ver-
sammlung Wirth durch eine starke Kundgebung einen herzlichen
Willkommensgruß. Der Reichskanzler vermittelte in 13 Minuten
die wichtigsten Einblicke in den gewaltigen Fragen-
komplex der inner- und außenpolitischen Lage, der
in der nächsten Reichstagsitzung behandelt werden wird. Der
Reichskanzler behandelte die Erfüllungspolitik, die Bemühungen um
Erweiterung der Koalition, das Wiesbadener Abkommen, die be-
stehende Entscheidung über das Steuerkompromiß, das Schlag-
wort von der Erfassung der Goldwerte, die Schwierigkeit der De-
mokratisierung, die Stellung der Akademiker in der Zentrumspartei,
das Verhältnis der Zentrumspartei zur Landwirtschaft, die
Probleme der Verkehrsministerien, Ober- und Nieder- und die Reparationen als
wichtigste Probleme der Weltwirtschaft. Der Eindruck der Darlegungen
war bedeutend. Die Versammlung dankte mit einem neu einsehn-
den Beifall, der sich bei der Abfahrt des Reichskanzlers wiederholte.

Mordanschlag auf den japanischen Kriegsminister

* Paris, 11. Dezember. (Tel.) Nach einer Meldung der „Chi-
cago Tribune“ aus Tokio ist gestern ein Mordanschlag auf den
kürzlich ernannten japanischen Kriegsminister Takahashi verübt
worden. Der Anschlag ist der zweite innerhalb weniger Tage.
Mehrere Personen wurden verhaftet.

Das Eigentum von Bewohnern des Memel- landes in England

Das britische Vizekonsulat in Memel teilt uns über die Rege-
lung der Schulden und des Eigentums der Ein-
wohner des Memellandes in England folgendes mit:
Eigentum von Einwohnern des Memellandes, welches von
den britischen Behörden einbehalten war, wird jetzt bei
Vorlegung eines Zertifikates des Oberkommissars
freigegeben.

Das Zertifikat des Oberkommissars muß bestätigen, daß der
Gesuchsteller Memelländer ist und im Memelland
bereits vor dem Krieg seinen ständigen Wohnsitz
hatte.

Reklamationen müssen unter Beilegung solcher Zertifikate beim
britischen Vizekonsulat in Memel eingereicht werden.

Die deutschen Schuldentzahlungen

Ein Angebot Lloyd Georges an Briand?

* Paris, 11. Dezember. (Tel.) „Chicago Tribune“ glaubt von
einem Angebot Lloyd Georges an Briand zu wissen, das
Londons von London mitgebracht habe. Das Angebot sehe eine
Revidierung des Zahlungsabkommens vom 13. August und die
Zurückzahlung des größten Teils der ersten bezahlten deutschen Mit-
glieder an Frankreich vor. Ferner schlägt England vor, die Priorität
der französischen Reparationsforderung zugunsten der zerstör-
ten Gebiete in größerem Umfang als bisher anzuerkennen. Eng-
land werde schließlich für die deutschen Kriegsschulden deutsche Schuld-
verschreibungen in Zahlung nehmen, die bereits auf Grund des Lon-
doner Zahlungsabkommens ausgegeben worden sind. Falls der letztere
revidiert werden sollte, würde England die deutschen Schuldver-
schreibungen in Zahlung nehmen, die auf Grund des neuen Zah-
lungsabkommens ausgegeben werden könnten. England wünsche, daß
Deutschland in großem Umfang der Barzahlung über-
hoben werde, und daß die Zahlungen auf Grund des vorgeschla-
gen neuen Abkommens in größtem Maßstabe in Waren geleistet
werden. England werde vermutlich ein gleiches Angebot bezüglich
der deutschen Kriegsschulden an Italien und Belgien machen. Es
sei indessen kein Vorschlag gemacht worden über ein gleiches Vor-
gehen der Vereinigten Staaten. Die Reparationskommission habe
das Londoner Abkommen so gut wie suspendiert, bis eine Einigung
erzielt worden sei.

Rathenau wieder in Berlin

M. Berlin, 12. Dezember. (Priv.-Tel.) Dr. Rathenau ist
gestern aus London nach Berlin zurückgekehrt. Auch
Reichskanzler Dr. Wirth, der sich am Sonnabend zu kurzem Aufent-
halt nach Königswinter begeben hatte, ist heute wieder in Berlin
eingetroffen. Rathenau erbat am Vormittag dem Reichskanzler
über den Verlauf und das Ergebnis seiner Londoner Verhandlungen
Bericht. Die Aussprache war vertraulicher Natur. Um 5 Uhr nach-
mittags wird das Kabinett zusammengetreten und sich mit
den Londoner Verhandlungen beschäftigt. Morgen wird Rathenau
dann voraussichtlich im Reichswirtschaftsrat einen Bericht erstatten.
Neber das Ergebnis der Besprechungen in London wird strenges
Stillschweigen bewahrt. Wie immer in solchen Fällen, sind allerlei
Gerüchte über das angebliche Resultat im Umlauf. So wurde ge-
meldet, daß Dr. Rathenau ohne positives Ergebnis zurückgekehrt
wäre. Diese und ähnliche Nachrichten beruhen aber ausschließlich
auf Kombinationen und man darf annehmen, daß es sich in London
überhaupt nur um Vorverhandlungen gehandelt hat und daß
das endgültige Ergebnis erst nach den Besprechungen Briands mit
Lloyd George und nach der Tagung des Obersten Rates vorliegen
wird.

Dr. Mayer wieder in Paris

* Paris, 11. Dezember. (Tel.) Botschafter Dr. Mayer ist in
Paris wieder eingetroffen.

Für eilige Leser

Das Eigentum von Bewohnern des Memellandes wird nun in
England freigegeben.

Rathenau ist wieder in Berlin eingetroffen und hat dem Reichs-
kanzler Bericht über den Verlauf und das Ergebnis seiner Londoner
Verhandlungen erstattet.

Der deutsche Reichswirtschaftsrat, der sich mit der Errichtung einer
Kreditvereinigung des deutschen Gewerbes befaßt, hat sich nach Ein-
bringung eines Kommissionsberichts auf Dienstag vertagt.

Zwischen Amerika, England, Frankreich und Japan wurde ein zehn-
jähriges Abkommen geschlossen, mit dessen Ratifizierung die englisch-
japanische Konvention aufgehoben wird.

Londons soll ein Angebot Lloyd Georges an Briand über die
Revidierung des Zahlungsabkommens mitgebracht haben.

Lloyd George und Briand sollen gemeinsam nach Amerika zu reisen
beabsichtigen.

Das Viermächte-Pacific-Abkommen

* Washington, 11. Dezember. (Tel.) Das von dem Sena-
tor Lodge in der gestrigen Sitzung der Konferenz verlesene Ab-
kommen der vier Mächte lautet: Die Vereinigten Staaten,
das Britische Reich, die Französische Republik und das Japanische
Reich beschließen zwecks Erhaltung des Weltfriedens und Schutz ihrer
Rechte betreffend die insularischen Besitzungen und insularischen Do-
minions im Stillen Ozean ein Abkommen zu schließen. Dazu er-
nannten sie Vertreter, die sich über folgende Bestimmungen einigten:

1. Die vertragschließenden Teile verpflichten sich, gegenseitig
ihre Rechte bezüglich ihrer insularischen Besitzungen und Dominions
im Stillen Ozean zu achten. Wenn zwischen den vertragschließenden
Teilen eine Meinungsverschiedenheit entsteht, die über
irgendeine den Stillen Ozean betreffende Frage sich ergibt und die
oben erwähnten Rechte berührt und diese Meinungsverschiedenheit
nicht auf diplomatischem Wege in befriedigender Weise zu regeln ist
und die gegenwärtig zwischen ihnen bestehende erfreuliche Harmonie
zu gefährden droht, werden diese Mächte die anderen vertrag-
schließenden Teile zu einer Konferenz einladen, der die Gesamt-
heit der Fragen zur Prüfung und Regelung vorzulegen ist.

2. Sollten die oben erwähnten Rechte durch die aggressive Hal-
tung einer anderen Macht bedroht werden, werden sich die vertrag-
schließenden Teile untereinander in vollständiger freimütiger Weise
verständigen, um zu einem Einvernehmen über die wirksamsten
Maßnahmen zu gelangen, die sie gemeinsam oder gesondert ergreifen
werden, um allen Erfordernissen der Lage gerecht zu werden.

3. Das vorliegende Abkommen bleibt von dem Tage an, an dem
es in Kraft tritt, zehn Jahre in Gültigkeit und tritt in
Kraft, sobald die Ratifikationsurkunde in Washington niedergelegt
ist. Sobald dies geschehen ist, ist die zwischen Großbritannien
und Japan am 18. Juli 1911 in London geschlossene Konven-
tion aufgehoben.

Erklärungen der Viermächte-Vertreter

* Washington, 11. Dezember. (Tel.) In der Sonnabend-
Sitzung der Konferenz verlas Senator Lodge das Viermächte-Ab-
kommen, dessen Unterzeichnung wahrscheinlich Montag erfolgen
wird. Darauf sprach Balfour und legte unter Bezugnahme u. a.: Die
Spannung in der pazifischen Frage sei beendet, das englisch-japanische
Bündnis, welches nunmehr ein Ende nehme, überhand die Prüfung
von zwei großen Krisen. Unter diesen Umständen könnten die Unter-
zeichner des Bündnisses nicht aneinander gehen wie Fremde. Eng-
land wäre Mißverständnissen ausgesetzt, infolgedessen wäre das einzige
Ausfallsmittel, einen britisch-japanischen Vertrag auf eine weitere
Grundlage zu stellen. Ich freue mich zu sehen, daß die Vereinigten
Staaten und Frankreich jetzt durch ein gemeinsames Abkommen mit
Großbritannien und Japan verbunden sind. Nichts ist besser geeignet,
den Frieden zu sichern und die Abrüstung zu ermöglichen. Der
japanische Vertreter sagte, die Japaner werden der Vollendung
dieses Werkes zustimmen und sich über dieses Unterland des
Friedens freuen. Der italienische Vertreter erklärte, die
italienische Delegation sei mit allen Maßnahmen einverstanden, die
zur Sicherung des Weltfriedens dienen. Der holländische Ver-
treter sprach Hughes seinen Glückwunsch zum ersten Ergebnis der
Konferenz aus. Der chinesische Delegierte bemerkte, China freue
sich über das Erreichte und hoffe, daß das gegenwärtige Abkommen
durch weitere Abmachungen, woran China teilnehme, vervollständigt
werde. Nach weiteren Ausführungen des vorzweifelhaften Vertreters
schloß Hughes die Sitzung mit den Worten: Ich freue mich, daß dieses
Abkommen einen außerordentlichen Fortschritt auf dem Wege der Er-
haltung des Friedens bedeutet.

Pressestimmen

* London, 12. Dezember. (Tel.) Die Presse begrüßt das
Washingtoner Viermächte-Abkommen, das einen neuen Schritt
auf dem Wege zum Weltfrieden bedeute. „Daily Telegraph“
schreibt: Das anscheinend Unmögliche sei Tatsache geworden. Das
englische Bündnis mit Japan, das noch earlier als die irische Frage
den Weg zu einem Einvernehmen mit den Vereinigten Staaten ver-
sperrte, bestehe nicht mehr. Laut „Daily Telegraph“ wird in
Washington angenommen, daß die notwendige Zweidrittelmehrheit
im Senat leicht erzielt wird. Das Viermächte-Abkommen werde
in den Vereinigten Staaten wohl nicht das Schicksal des Versailles
Vertrages erleiden. Der Washingtoner Berichterstatter der „Times“
schreibt: Die Konferenz habe ein neues Kapitel in der Geschichte der
Nationen eingeleitet. In einem Leitartikel hebt das Blatt hervor,
daß das Viermächte-Abkommen in Japan mit Begeisterung auf-
genommen worden sei. Die klügeren Elemente in Japan hätten die
Oberhand behalten.

* Washington, 11. Dezember. Senator Reed, einer der „Unver-
söhnlichen“, erklärt, daß er und andere Senatoren seiner Gruppe sich
dem Viermächte-Abkommen über den Pazifischen Ozean, das er für
perfide und verurteilenswert erklärte, widersetzen
würden.

Fortdauer der Aufruhr-Agitationen in Indien

* London, 12. Dezember. (Tel.) Wie gemeldet wird, dauern die
Agitationen in Indien fort. Während des Wochenendes
wurden fast 300 Personen hauptsächlich in Kalkutta verhaftet. Die
Zahl der Verhafteten stieg damit auf 600. Unter ihnen befinden sich
der Präsident des indischen Nationalkongresses und der Präsident
des Kalikataschusses von Benaul.

Kreditvereinigung des deutschen Gewerbes

* Berlin, 10. Dezember. Zur Reichswirtschaftsrat wurde am Sonntag, wie bereits berichtet, über den Bericht des Reparationsausschusses zum Mitteltatbestand betreffend den Geschehnisverlauf über die Errichtung einer Kreditvereinigung des deutschen Gewerbes beraten. Die Vertreter des Holzarbeiterverbandes und der christlichen Gewerkschaften erklärten ihre Zustimmung zu der Vorlage. Dr. Sorge äußerte Bedenken und beantragte Verlagerung der Abstimmung. Nach den Ausführungen des Reichszanzlers wurde der Beratungsvertrag Dr. Sorges abgelehnt. B. Siemens erklärte darauf, daß nichts getan werden dürfe, was die Wirtschaft schädigen könne. Der Paragraph 1 sei aber eine Blankovollmacht auf unbestimmte Zeit, die der Regierung ermögliche, Kredite aufzunehmen, ohne die Wirtschaft nochmals zu hören. Dr. August Müller führte aus, die Herren der Industrie sollten an die Wirkung über Deutschland hinaus denken, wenn Deutschlands Wirtschaft sich bereit erkläre, die erforderlichen Lasten auf sich zu nehmen. Aber auch aus innerpolitischen Gründen sollten sie sich zustimmend äußern. Die Sitzung wurde darauf auf kurze Zeit unterbrochen, um die Grundlage für eine Verständigung zu finden. Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen wurde ein Kompromißantrag eingebracht, in dem es heißt: Der Reparationsausschuß spricht die Hoffnung aus, daß die Durchführung einer Kreditaktion auf Grund des Beschlusses der Vollversammlung des Reichswirtschaftsrates eine Lebensnotwendigkeit für Deutschland ist. Diese Kreditaktion ist zeitlich und dem Betrage nach zu beschränken. Entschlossene Maßnahmen gegen die innere Defizitwirtschaft im Reich und besonders bei den Reichsverkehrsbehörden sind daneben mit größter Beschleunigung in die Wege zu leiten. Dagegen lehnt der Reparationsausschuß die Verquickung dieser und anderer als Bedingung gestellter Forderungen mit der Frage der Kreditaktion ab. — Die Beratungen wurden auf Dienstag vertagt.

Der Oberste Rat und die Reparationsfrage

* London, 10. Dezember. Wie „Reuter“ meldet, erwartet man, daß eine Vollkonferenz des Obersten Rates unter Teilnahme Italiens und Belgiens zur Erörterung der Frage der deutschen Reparationen sehr wahrscheinlich zu Beginn des neuen Jahres stattfinden werde.

Briand nimmt Lloyd Georges Einladung an

* Berlin, 10. Dezember. Bei der Beendigung einer nachmittags mit Douheur und Doumer abgehaltenen Konferenz erklärte Briand, er werde der Einladung Lloyd Georges Folge leisten und sich nach England begeben, sobald er frei sei. Nach der Londoner „Evening News“ habe Briand mitgeteilt, daß er Montag in acht Tagen nach London zu kommen hoffe, um mit Lloyd George über das Reparationsproblem und andere Fragen zu beraten.

* London, 12. Dezember. (Tel.) „Daily Express“ zufolge wird in London angeblich von der Möglichkeit einer gemeinsamen Abreise Briands und Lloyd Georges nach den Vereinigten Staaten am Mittwoch in acht Tagen unmitteibar nach den englisch-französischen Erörterungen über die Wirtschaftslage gesprochen. Auch die „Times“ berichtet: In gut unterrichteten Kreisen in London gewinnt der Eindruck Boden, daß die Erörterung zwischen Lloyd George und Briand die Einleitung sein werde für die Erörterung der gesamten Fragen der finanziellen Verpflichtungen nicht nur Deutschlands, sondern auch der Alliierten, da die Wirtschaftslage der Welt von der Frage der Weltfinanz nicht getrennt werden könne.

Britischer Plan zur Stabilisierung der Währung

* London, 10. Dezember. „Evening Standard“ berichtet, es sei bereits vor einiger Zeit im britischen Schatzamt ein großartiger Plan für den finanziellen Wiederaufbau Europas und die Stabilisierung der Währungen ausgearbeitet worden.

Loucheur in Belgien

* Paris, 12. Dezember. (Tel.) Loucheur verließ Sonntagabend Paris, um sich nach Brüssel zu begeben. Er wird, wie verlautet, am Montag mit dem belgischen Finanzminister eine Besprechung über die Reparationsfrage haben.

Amerikas Standpunkt zu den Kreditproblemen

* New York, 10. Dezember. (Funkpruch.) Wie der Vertreter der Associated Press in Washington mitteilt, ist der Standpunkt Amerikas gegenüber den verschiedenen Plänen, wonach den Finanzen und der Industrie Deutschlands und anderer Länder Hilfe geleistet werden soll, um sie ihrer durch den Krieg geschaffenen Lage zu befreien, der, daß die Initiative für einen annehmbaren Plan von den betroffenen Nationen selbst kommen sollte. Die Vereinigten Staaten würden dann gern über eine geeignete Methode der Hilfeleistung verhandeln.

Die Volksabstimmung in Odenburg

* Wien, 10. Dezember. Nach einer hier eingetroffenen Meldung hat die Generalversammlung die Volksabstimmung für Odenburg-Stadt auf den 11. Dezember, für die Umgebung von Odenburg auf den 16. Dezember anberaumt. Hierzu erfährt das „Wiener Telegr.-Korr.-Büro“: Die interalliierten Truppen sind allerdings am 8. Dezember abends in Odenburg eingetroffen. Die ungarischen Truppen wurden jedoch bisher nicht abgezogen. Da dieser Termin somit unvereinbar ist mit der Entscheidung der Vorkonferenz betreffend die Sicherstellung der Abstimmungsreinheit und Unparteilichkeit sowie mit dem durch die Entscheidung der interalliierten Truppen zu erreichenden Zweck, diese Abstimmungsgrundlagen zu sichern, ersuchte die österreichische Regierung, bevor sie aus der obigen Terminfestsetzung, welche eine freie und unbefangene Abstimmung unmöglich machen würde, die notwendigen Folgerungen zieht, zunächst die Pariser Vorkonferenz telegraphisch um Hilfe.

Neues vom Tage

Familiendrama

* München, 9. Dezember. Heute nacht ereignete sich in der Zentralküche ein Familiendrama. Die 44jährige Zeitungsträgerin Franziska B. war von ihrem Gemann auf das schwerste mißhandelt worden. In der Erregung stürzte sich die Frau unter lautem Geschrei mit einem Küchenmesser auf den bereits im Bett liegenden Mann und tötete ihn durch einen Stich ins Herz.

Die Nobelfriedenspreisträger 1921

* Christiania, 10. Dezember. Offiziell wird mitgeteilt, daß das Nobelfomitee des norwegischen Storting den Nobelfriedenspreis für 1921 zur Hälfte dem Staatsminister Branting, zur anderen Hälfte dem Generalsekretär des interparlamentarischen Verbandes, Lange, zuerkannt.

Die Verteilung der Nobelpreise für Chemie und Literatur

* Stockholm, 11. Dezember. Die Verteilung der Nobelpreise für Chemie und Literatur erfolgte gestern in Anwesenheit des Königs und weiterer anderer Mitglieder des königlichen Hauses in der Hofkapelle für Musik. Prof. Freilich de Geer wies in seiner Rede auf den Nobelpreisträger für Chemie Prof. Kernin hin und auf die ersehnten Entscheidungen, die den Namen Kernin weltbekannt gemacht haben. Nach der Rede empfing Kernin den Nobelpreis aus der Hand des Königs. Daran schloß sich eine Rede des hiesigen Schriftführers der Chemischen Akademie Dr. Karlfeldt an den Nobelpreisträger für Literatur Anatol France. Bei dem Festessen nach der Preisverteilung hielt Anatol France eine Rede. Er sagte: Dem furchtbaren Kriege von allen Folgen ein Friedensvertrag, der kein Friedensvertrag ist, sondern eine Verlängerung des Krieges. Europa wird untergehen, wenn nicht Verzicht in den Parlamenten Platz findet. Kernin hielt eine Rede zu Ehren der Chemischen Akademie. Die Vertreter der chemischen Wissenschaft, sagte Kernin, haben in viele Arbeit gemeinsam, daß es

folgt und Beförderung nicht Sache eines Einzelnen, sondern aller ist. France erklärte in einer Schlussansprache: In der Verteilung des Nobelpreises zwischen einem Schweden und einem Norweger erblicke er eine Bürgschaft dafür, daß die Völker des Nordens ihre ganze Kraft gegen die Wiederholung solcher furchtbaren Ereignisse wie der letzte Weltkrieg einsetzen werden.

„Die teuere Zeitung“

Dem „Zeitungsverlag“ entnehmen wir folgenden Artikel: Wie oft hört man jetzt über den „hohen“ Bezugspreis der Zeitungen klagen. Der Hausfrau, der durch die fortgesetzten Preissteigerungen für den gesamten Lebensbedarf die Wirtschaftsführung und das Auskommen mit den knappen Einkünften außerordentlich erschwert wird, kann man es wohl nachfühlen, daß sie seufzt, wenn sie dem Zeitungsausträger das — wenn auch nur ein wenig erhöhte — Bezugsgehalt ausshändig. Weniger einsichtsvolle Leute lassen sogar an Zeitungsboten ihren Unwillen aus. Man läßt ihn, wenn er die Bezugsgehaltquittung vorlegt, stehen und fertigt ihn schließlich unter einer nichtigen Ausrede mit der Aufforderung ab, wiederzukommen. Nicht selten muß er — ungeachtet des oft weiten Weges bei unfreundlichem Wetter — gegen das verhältnismäßig kleinen Betrages zwei- oder dreimal vorprechen. Daß man dadurch den Zeitungsboten bei den teureren Schutzpreisen auch materiell schädigt, bedenken nur wenige. Selbst am Stammtisch glaubt man, gegen den vermeintlich „zu hohen“ Zeitungspreis loszuwerden zu müssen. Nichts ist ungerechter als das; wendet man doch für die kleinen geistigen oder leiblichen Genüsse, die man sich bei einem Ständchen Aufenhalten in der Gastwirtschaft, in der Konditorei, im Konzertsaal, im Theater oder Lichtspielhaus bietet, bedeutend mehr, oft ein vielfaches des geringen Betrages auf, den man für die tägliche Bekure seines Leibbattes während eines ganzen Monats zahlt.

Warum klagt man gerade über das trotz der allgemeinen Teuerungsverhältnisse äußerst mäßige Zeitungsbezugsgehalt, das doch weit hinter den gewaltig gesteigerten Preisen aller sonstigen Lebensbedürfnisse zurückgeblieben ist, während man Preissteigerungen für alle sonstigen gewerblichen und industriellen Erzeugnisse im Hinblick auf den fortgesetzten gewaltigen Sturz des Marktwertes als selbstverständlich hinnimmt? In der zögernden Zahlungsweise und dem weniger freundlichen Verhalten bei der Entrichtung des Bezugsgehalts liegt eine gewisse Undankbarkeit gegen alle im Zeitungsberuf Tätigen, die mit unendlichem Bienenfleiß die Ergebnisse aus der lieben Heimat, aus aller Welt zusammentragen und dem Zeitungsleser die Tagesneuigkeiten und geistig-angehende Unterhaltung in reichlicher Fülle zu bequemstem Genüsse im eigenen Heim durch die Zeitung darbieten. Noch viel zu wenig wird die Unmenge geistiger und technischer Arbeit gewürdigt, die zur Herstellung auch nur eines einzigen Zeitungsblattes erforderlich ist. Viel zu sehr unterschätzt man den Wert der Zeitung als Kulturträger, als besten Förderer unseres Wirtschaftslebens. Die Zeitungen haben darum die Pflicht, die Leserschaft immer wieder auf diese Tatsachen hinzuweisen und ihr vorzustellen, wie sehr sie selbst an dem Geschick und Gedeihen der deutschen Presse interessiert ist. P. W.

Das Danzig-polnische Abkommen vor dem Volksrat

Dem Danziger Volksrat lag in seiner Freitag-Sitzung das Danzig-polnische Abkommen zur Beratung vor. Der Stärke der Fraktionen gemäß eröffnete der deutsch-nationale Abgeordnete, Prof. Matthaei, die sich bis gegen 1/2 Uhr erstreckende große Aussprache. Der deutsch-nationale Redner, der scharfe Kritik an den polnischen Ansprüchen hinsichtlich der Einbürgerungsfrage sowie hinsichtlich der Schulangelegenheit übte und für Herabsetzung des Danziger Wirtschaftslebens schädigenden, follikulplifikators eintrat, gab zu erkennen, daß seine Fraktion erst nach eingehender Prüfung im Ausschuß über Annahme oder Ablehnung des Abkommens entscheiden werde. Abgeordneter Dr. Neumann von der Deutschen Partei plaidierte im allgemeinen für Annahme des Abkommens unter der Voraussetzung, daß die schädigenden Bestimmungen eine für Danzig erträgliche Milderung erfahren. Das Zentrum, das durch den Abgeordneten Spletz zu Worte kam, hielt ebenfalls die unbedingte Annahme des polnischen Vorkariffes für gleichbedeutend mit dem finanziellen Ruin Danzigs. Das Ergebnis der Prüfung des Abkommens im Ausschuß werde für die Haltung seiner Fraktion maßgebend sein. Die gesamte Linie lehnte geschlossen das Abkommen als Danzigs Entwicklung schädigend ab. Sie forderte neue Verhandlungen mit Polen unter einer neuen Danziger Regierung. Der Vertreter der polnischen Fraktion beschränkte sich in der Hauptsache auf die Erörterung einiger kultureller Fragen. Das Abkommen wurde dem Hauptausschuß zur weiteren Prüfung überwiesen.

Litauisch-lettländische Grenzwierigkeiten

Die endgültige Festlegung der lettländisch-litauischen Grenze ist, wie die „Riga Rundsch.“ meldet, infolge mancher Schwierigkeiten, die litauischerseits gemacht werden, noch immer nicht erfolgt. Der erste lettländische Grenzvorstoß ist von den Litauern abgelehnt worden, da er zu stark von der Sempson-Linie abweicht und einen zu umfangreichen Gebietsaustausch vorsehe. Die Litauer wollen etwa 700 Quadratkilometer litauischen Gebietes gegen lettländisches Gebiet des gleichen Umfangs eintauschen, wobei sie bestrebt sind, Wald und Fischlagen für sich zu erhalten und nur 9 litauische Gebirge gegen 20 lettische zum Tausch bieten. Die lettländische Grenzkommission hat ihrerseits einen neuen Gegenvorstoß ausgearbeitet, bei dem litauische Vorstoß unannehmbar ist. Der lettländische Vorstoß geht dieser Tage nach Rowno.

Die deutsch-lettländischen Verhandlungen

Nach einer offiziellen Mitteilung aus Riga wird die deutsche Abrechnungskommission zur Regelung der Entschädigungsfrage am 13. Dezember in Riga eintreffen. Nach dem Eintreffen der deutschen Kommission wird sich die lettländische Wirtschaftskommission zu Verhandlungen über einen deutsch-lettländischen Handelsvertrag nach Berlin begeben.

Letland und die deutschen Kolonisten

Der lettländische Ministerrat beriet über die Frage der Liquidierung des Grundbesitzes von Ausländern. Der Entwurf des Landwirtschaftsministers fordert die Liquidierung des gegenwärtigen Besitzes und das Verbot des Landerwerbes für die Zukunft. Der lettische Bauernkongress sprach sich gegen die Zuweisung von Land an die deutschen Kolonisten aus, da manche Gemeinden allmählich zu deutschen Kolonien würden. Der Landwirtschaftsminister entgegnete darauf, es wäre ungerecht, alle Kolonisten auszuweisen, da viele von ihnen schon 15 Jahre auf ihrem Besitzum saßen.

Nach der deutschen, die russische Frage

* London, 12. Dezember. (Tel.) Der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt: Lloyd George bereite sich ernstlich vor, die russische Frage in Angriff zu nehmen, sobald die Frage der deutschen Reparationen in den wesentlichen Teilen geregelt sei. Die Sowjetregierung erwartet ungeduldig das Ergebnis der Unterredung, die Krassin von Lloyd George zugesagt sei. Die Sowjetdiplomaten seien der Ansicht, daß man wichtige Entscheidungen von dieser Unterredung erwarten könne und daß die Frage der vollen Anerkennung der Sowjetregierung wird von Lloyd George erörtert wird. Moskau besaße sich mit der Frage, welche Haltung eingenommen werden müsse, wenn Krassin erklärt werden sollte, daß alles von der bedingungslosen Anerkennung amtlicher Schulden und Privatforderungen abhängt. Nach dem Berichterstatter des „Daily Telegraph“ ist Lloyd George ernstlich, bei der endgültigen Regelung der russischen Frage die Zustimmung der französischen Staatsmänner zu allen Beschlüssen zu erreichen.

Aus dem Amtsblatt

Lebensmittelausfuhrverbot nach valutastarken Ländern

Das „Amtsblatt“ bringt folgende Notverordnung des Reichsministers des Oberhandels: Die Ausfuhr von landwirtschaftlichen Erzeugnissen nach denjenigen Ländern, deren Währung besser als die deutsche Währung ist, wird verboten. Die Ausfuhr geistiger Getränke, soweit vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung das Landesdirektorium die Genehmigung ausdrücklich erteilt hat, bleibt unberührt. Zur Verhandlung werden nach §§ 7 bis 12 der im vorigen Jahrgang veröffentlichten Verordnung beiraten.

Die Ausfuhr sämtlicher in Ziff. 3 des § 2 der Verordnung vom 7. Oktober 1921 (Amtsblatt Nr. 116) (betrifft Lebensmittel, wie: Getreide, Getreidegerichte, Butter, Eier, Obst, Gemüse usw.) genannten landwirtschaftlichen Erzeugnisse nach denjenigen Ländern, deren Währung besser als die deutsche Währung ist, wird verboten. Die Ausfuhr geistiger Getränke, soweit vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung das Landesdirektorium die Genehmigung ausdrücklich erteilt hat, bleibt unberührt. Zur Verhandlung werden nach §§ 7 bis 12 der im vorigen Jahrgang veröffentlichten Verordnung beiraten.

Notales

W e m e l, den 13. Dezember 1921.

* [Strenge Kälte.] Schneller als erwartet und vermehrt sind die letzten verregneten Wochen von Schnee, Frost und Regen abgelöst. Die abnorm milde Witterung des vergangenen Winters wird jedem, mit Ausnahme der nicht auf ihre Rechnung gekommenen winterportulanten Jugend, noch in angenehmer Erinnerung sein. Der tiefste Stand des Thermometers im letzten Winter wurde mit —11,5 Grad Celsius am 16. Februar, also schon in diesem Jahr, verzeichnet. Der gleiche Tag des Vorjahres hatte eine Temperatur von —9,5 Grad. Anders heute. Mit Nacht hat jetzt auf einmal die Kälte eingeseht. Am Sonntag wurden morgens —13,6 Grad gemessen. Da, wo der scharfe eiskalte Sturm hinfommt, ist die Kälte noch empfindlicher. Die dem kalten Winter ausgesetzten Fenster sind seit Tagen nicht abgetaut. Die Dämme morgens bis zur Mündung ins Fass vollständig zugefroren. Die eisigen „Zichingsch“ ist eifrig an der Arbeit, um eine Fahrreise zu halten. Die Sandfruchtart konnte gestern nicht von ihrem alten Anlegeplatz aus verkehren. Sie nahm ihre Fahrten Sibirien aus auf. Auf dem Haß herrscht ziemlich glattes Eis, einsehbar nur die Gefährlichkeit ersicht. Niesige, aber dünne Schollen trieben gestern zum Meer. Schwer arbeiteten die kleinen Dampfer, das freie Wasser auszunutzen, oft aber die Eisplatte mitten einzweibredend, hindurch. In den ruhigen Abendstunden hörte man das unheimliche neue Frost aufkündigen. Die kleinen Dampfer, das freie Wasser auszunutzen, oft aber die Eisplatte mitten einzweibredend, hindurch. In den ruhigen Abendstunden hörte man das unheimliche neue Frost aufkündigen. Die kleinen Dampfer, das freie Wasser auszunutzen, oft aber die Eisplatte mitten einzweibredend, hindurch. In den ruhigen Abendstunden hörte man das unheimliche neue Frost aufkündigen.

* [Silberner Sonntag.] Bittere Kälte auf den Straßen. Auf den Wind an den Häusern entlang, bringt ein heftiger Nebel die Wangen der schnell Vorüberziehenden und braust gar bis um die Ohren ohne zarte Rücksichtnahme. Es blühen matt er mit seiner Schönheit an die Fensterheben, den kleinen Kindern Freude. Seine Kälte macht ihre Herzen warm, erinnert er sie daran, daß nun die Weihnachtszeit herangenahet ist. In einem solchen wintertischen Kälte stand auch der letzte Sonntag, Silbberner Sonntag. Wie hat der Wintermann Geschäftsleuten einen argen Streich gespielt. Nur wenige Geschäfte geöffnet, die Geschäfte blieben ganz geschlossen. Ein Teil der Schaufenster war mit einer dicken Eisschicht bedeckt, die in den schönsten Formen das Auge erfreuten, dafür aber die soviel Mühe hergestellte Innenausstattung dem neugierigen Blick jagte. Und in den wenigen hellerleuchteten offenen Läden sah fast keine Käufer. Die Kälte und die Valuta — natürlich — ließe zuhause. Die Schulanen hatten bereits beim Einsetzen des Winters im Oktober ihre Weihnachtseinkäufe gemacht, und die, die ihre Gratifikation sahen, schrieben ihre Einkäufe bis in die letzten Tage vor dem Fest auf. So kam es, daß der Umkehr Silbberner Sonntag gleich null war. So stand der Silbberner Sonntag im Zeichen der Laubst, und wenn man nicht zuversichtlich auf liebevolle Herz der Eltern bauen könnte, so könnte man auf sich selbst Weihnachten für die Kinder rechnen. Die Hauptschuld trifft vor allem die unehrerliche Teuerung, die der Gerechtigkeit der Eltern ein waltige Schranke auferlegt. Noch steht zwar der Goldene Sonntag vor der Tür, doch verpflichtet man sich auch von ihm nicht allzuviel zu erwarten. [Qu dem Schiffsunfall des Danziger Schleizers.] über den wir in unserer letzten Sonnabendnummer Grund eingehender Informationen ausführlich berichteten, gibt mehr die Reederei und Schiffsmakler J. J. Mathias in Danzig Mitteilung aus, die sich im wesentlichen mit unseren Angaben deckt. Sie enthält allerdings nichts über den Unfall bei Bristerort und Einschleppung des allein treibenden Leichters durch den Dampfer „Triton“ in den Memeler Hafen, sagt dagegen, daß „Triton“ und „Triton“ sich wohlhalten in Memel befinden. Wie wir erfahren, ist der Schleizerdampfer „Mottlau“ im Laufe des gestrigen Sonntags von Pillau aus hierher gekommen. Der Dampfer hatte Pillau wahrscheinlich als Notnach dem Unfall bei Bristerort angefahren, von wo er sich zur Lösung des Leichters „Triton“ hierher begab. Die betreffende Mitteilung lautet: „Der Schleizerdampfer „Mottlau“ mit dem Kapitän „Triton“ und „Triton“ sind bereits am 1. Oktober in See mit dem Schiffsziel Waborg (Estland). Im Laufe dieser Reise kam am 4. Oktober bei einem orkanartigen Nordweststurm Tanke „Triton“, wobei zwei Hamburger Matrosen den Tod fanden, während Danziger Matrose gerettet werden konnte. „Mottlau“ und „Triton“ liefen Parnau als Nothafen an, wo sie infolge des früh einsetzenden Frostwetters einfroren und erst Anfang Dezember mit Hilfe von Brechern nach Danzig auslaufen konnten, nachdem die Petroldampfer der „Triton“ in Parnau gelöscht war. Schleizerdampfer „Mottlau“ und „Triton“ befinden sich zur Zeit wohlhalten in Memel, ebenso deren Besatzungen. Nach Auffüllen der Bunker wird Weiterreise nach Danzig fortgesetzt.“

* [Schülererfolge.] Der diesjährige Kursus in der Fachschule wird Sonnabend, den 17. Dezember, abends 7 Uhr in der Fachschule zu Bonnweilstein eröffnet werden. Der Unterricht welcher zweimal wöchentlich und zwar Mittwoch und Sonntag von 6 1/2 Uhr abends ab stattfindet, erstreckt sich auf Tisch-, Schiff- und Motorkunde sowie auf einfache Buchführung im Fabrikbetriebe und praktischen Handfertigkeitunterricht. Der Unterricht für die Teilnehmer kostenlos, weil der Deutsche Seefischerbund in Berlin und das Landesdirektorium auch in diesem Jahre Zuschüsse zu den Schulunterhaltungskosten gewährt haben. Meldungen zur Teilnahme können schriftlich oder mündlich bei J. Marquardt in Bonnweilstein erfolgen.

* [Weihnachtsfeier.] Die Besetzung der Kinder und Mündelkinder der Berufsvormundschaft wird am 21. d. nachmittags 3 Uhr, in der hiesigen Turnhalle (Feuerwehrklub) folgen. Wegen Platzmangel konnten die Angehörigen der Kinder geladen werden. Den Kindern, die noch nicht allein zur Besichtigung hinfommen können, oder sonst behindert sind, werden ihre Eltern aufbewahrt. Die Besetzung können später bei der Stadtschulinspektion in Empfang genommen werden. Die Kinder erhalten Einladungen, die als Ausweis und zur Geschenkverteilung dienen und auch mitzubringen sind. Die Karten sind bereits an die Kinder abge-

Standesamt der Stadt Memel

vom 11. Dezember 1921

Eheschließung: Polizeiwachtmeister Otto Julius Steinau mit
na Käthe Brutzet, ohne Beruf, beide von hier.

Vom 12. Dezember 1921

Aufgebote: Karimann Walter Otto Kaellander mit Eva
Reina Kopp, ohne Beruf, beide von hier. Seefahrer Karl
Müstaf von hier mit Alisjertochter Anna Waldszus von
guten, Kreis Dordrecht.

Gebohren: Eine uneheliche Geburt männlichen Geschlechts.
Gestorben: Bruno Erich Eich, 2 Jahre alt, von hier. Eine
Totegeburt männlichen Geschlechts.

Handel und Schifffahrt

Berliner Börse

* Berlin, 12. Dezember. (Tel.)

Infolge der Beunruhigung, die durch den Zusammenbruch der
bekanntesten Banken in die Kreise des Privatpublikums ge-
hen ist, in Verbindung mit dem sich täglich vollziehenden Abbau
hoher Devisenpreise hat sich dieses auch angesichts der schon seit
in rüchlichen Kursrückgang nimmend bewegt gesehen, sich in
erem Umfang von je einem Punkt zu trennen. Verhältnissen
sollten auch ungewollte Verkäufe erfolgt sein. Da der Dollarkurs
12 Uhr weiter auf 172 erniedrigt, befanden sich die Börsen-
plätzen vorerst wenig Neigung zur Aufnahme der in ziemlichem
ange herankommenden Waren, und traten daher bei ziemlich le-
ben Umständen auf allen Märkten Kursrückgängen von durchschnittlich
30 Prozent, für die noch in kurze laufenden Papiere, besonders
Renten- und bei dem übrigen Anleihermarkt, von 100 bis
Prozent, für Aktien & Grillaume 200 Prozent, Deutsche Wassen
in. Rückfälle in der allgemein matten Haltung verbreitete ledig-
die Kurssteigerung von 10 und Köln-Kaufher um 80 Prozent. Zu
erheblich erniedrigten Anfangskursen zeigte sich dann Kaufkraft
Börse mit Ergebnissen von 10 bis 20prozentigen Kurs-
rückgängen, die aber zum Teil wieder verloren gingen, als der Dollarkurs
bis 165 wick, und im Zusammenhang damit die anderen hoch-
wertigen Devisenpapiere bei der amtl. Veräußerung stark rückgängig
en. Erheblich niedriger waren auch Devisenpapiere, wie Balti-
Merikaner-Anleihen waren um 250 bis 350 notiert. Demitide
waren unter Bevorzugung der alten Reichs- und preussischen
Anleiheproben seit, dagegen ungarische und türkische Renten
15 Prozent niedriger. Das Geschäft war weiterhin allgemein
bei nur mäßig verändertem Kursstand. Für die zu Einheits-
gekauften Industripapiere ist infolge der starken Verkäufe
Publikums gleichfalls mit erheblichen Kursabschlägen zu rechnen.

Kurs-Verichte

9. Dez. 12. Dez.		9. Dez. 12. Dez.			
Reichsbank L.	99,00	99,70	Darmstädter Bk.	320,-	305,-
IL	84,40	84,50	Deutsche Bank	505,-	470,-
IV-V	72,-	72,-	Disconto-Komm.	455,-	410,-
VI-IX	94,20	94,30	Präsidenten-Bank	421,-	385,-
jährl. 1924	77,60	77,50	Nationalb. i. G.	330,-	300,-
Reichsanl.	83,-	84,50	Cibant i. G. u. G.	295,-	280,-
	72,75	73,60	Reichsbank	150,-	137,-
	100,-	105,-	Alta. Elektr.-G.	694,-	637,-
	75,10	74,75	Verliner Holztorn.	758,-	749,-
	62,70	62,80	Nischenshng	900,-	850,-
	60,90	66,60	Damier Motoren	530,-	479,-
	72,50	72,50	Diam.-Kupferm. Bgn.	789,-	685,-
	62,25	62,25	Gelsenk. Bg.	790,-	700,-
	87,-	87,90	Veri. elektr. Unt.	740,-	680,-
	75,-	75,50	Westf. Kupfer	750,-	669,-
	790,-	700,-	Kupfer Lagerbank	662,-	595,-
	450,-	590,-	Oberst. G. Bk.	1002,-	929,-
	490,-	475,-	Rhein. Stahlwerke	705,-	682,-
	465,-	410,-	Münch. Werte	1600,-	1575,-
	350,-	325,-	Union, Fab. d. Prod.	747,-	600,-
			Sellstoff Waldbau		

Zurückziehung polnischer Noten aus dem Verkehr. Die „Poln.
Tel. Ag.“ teilt mit: Die polnische Staatskasse (Polska Skarżowa Kasa
Pozyczkowa) erinnert noch einmal daran, daß Banknoten zu 1, 5 und
20 poln. Mark auf rotes Papier mit dem Datum des 7. Mai 19 in den
einzelnen Abteilungen und Nummern der PKKP. nur noch bis zum
31. Dezember d. J. einlöslich eingewechselt werden. Dieser Ter-
min wird nicht verlängert. Banknoten, die bis dahin nicht aus-
gewechselt worden sind, verlieren ihre Gültigkeit.

pb. Preisrückgang am deutschen Futtermarkt. Aus Berlin wird
uns berichtet: Wenn auch die Preise für Butter am inländischen Markt
infolge der geringen Zufuhren sich bisher auf ihrem hohen Stand be-
haupten konnten, so sind denn doch durch den Umbruch am Devisen-
markt die Preise für Margarine und insbesondere für Schmalz ganz
erheblich gesunken. Die Kaufkraft der Händler nimmt denn auch ständig
zu und auch die Konsumnachfrage ist befriedigend.

Devisen

Telegraphische Auszahlungen:

Berlin	12. Dezember		10. Dezember	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam	100 fl.	6143,85	6156,15	6733,25
Rotterdam	100 fl.	1268,70	1271,30	1393,60
Brüssel	100 fr.	2507,45	2512,55	2757,20
Christiania	100 kr.	3161,80	3168,20	3561,40
Kopenhagen	100 kr.	4070,90	4079,10	4520,45
Stockholm	100 kr.	311,55	312,75	339,65
Helsingfors	100 fin. M.	759,20	760,80	819,15
Oslo	100 Nkr.	689,30	690,70	769,20
London	1 Pfd. Sterl.	165,33	166,67	187,31
New York	1 Doll.	1333,65	1336,35	1453,50
Paris	100 fr.	3248,75	3253,25	3621,35
Schwiz	100 fr.	2407,55	2412,45	2672,30
Spanien	100 Pes.	—	—	—
Wien, altes	100 Kr.	—	—	—
Wien, in O.-Ungarn	100 Kr.	6,93	6,97	6,93
reich abget. 100 Kr.	—	—	—	—
Prag	100 Kr.	202,75	203,25	215,75
Budapest	100 Kr.	28,72	28,78	24,57
Bukarest	—	—	—	—
Buenos-Aires	100 M.	54,50-54,60	—	61,15-61,35
Polennoten 100 M.	—	5,-	—	—
Russnoten	—	10	—	—
Auss. Warschau	—	5,35-5,45	—	5,80

Markkurse im Ausland: Holland 1,65, Kopenhagen: 3,04 bis 3,09
Stockholm: 2,25 bis 2,50. (Priv.-Tel.)

*** Vom Berliner Produktionsmarkt.** Berlin, 12. Dezember. (Tel.)
Unter dem Einfluß der heute stark weichen Devisenpreise gaben
auch die Getreidemotoren am Produktionsmarkt zum Teil wesentlich
nach. Besonders schwach lag Weizen bei starkem Angebot, für den aber
bei der vollkommenen Zurückhaltung der Mühlen kaum nennenswerte
Preise zu hören waren. Etwas besser hielten sich die Roggenpreise, da
das Angebot in dieser Getreideart nur mäßig bleibt. Für Gerste er-
möglichte sich die Forderung wesentlich, aber die Käufer befanden sich
erheblich billiger zu kaufen. Für Hülsenfrüchte, Raps und Futtermittel
war die Haltung gleichfalls knapp.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
632	Pommerania	Lüthgens	Kopen- hagen	leer	R. Meyhoefer
633	Thor S.D.	Brand	Ribau	Städtg. u. Passagiere	"
634	Hela S.D.	Stieter	Danzig	leer	Ed. Krause
635	Spigberg S.D.	Boß	Rügen- walde	"	"
636	Mottlau S.D.	Ruchroß	Billau	"	R. Meyhoefer
937	Nixe S.D.	Fuchel	Danzig	Städtgüter	Ed. Krause
638	Schweb. S.D.	Ingvasson	Malmo	leer	"

Ausgegangen

Nr.	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Beladen von
630	Mineral S.D.	Fischer	Königs- berg	Cellulose	Cellulose-Fabrik
631	Thor S.D.	Brand	Billau	Städtg. u. Passagiere	R. Meyhoefer

Am 12. Dezember: 12 Uhr am Pegelstand 0,22 m. — Wind: S. 5. —
Strom: aus, zulässiger Tiefgang: 4,6 m.

pb. Der Preisrückgang am deutschen Futtermarkt. Aus Berlin
wird uns berichtet: Auf allen in diesem Monat abgehaltenen Versteige-
rungen sind die Preise für Hünte und Felle, wenn auch anfangs
weniger erheblich, so doch auf den jüngsten Auktionen fast durchweg bis
zu 50 Prozent und mehr zurückgegangen. Infolge dieser Verhältnisse
nehmen die Käufer sowohl auf den Versteigerungen wie auch am Bede-
markt eine abwartende Haltung ein. Die Preise für rohe Hünte und
Felle, die einer ungeheuren hohen Stand erreicht hatten und bei einer
weiteren Verteuerung auch alle aus Leder herzustellenden Artikel, ins-
besondere Schuhwaren, ganz gewaltig verteuert hätten, dürften nach
diesem Preisabschlag auch auf eine Abwärtsbewegung der Lederpreise
von Einfluß sein.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Dienstag, den 13. Dezember:

Wolftig, teils neblig. Fortdauer des Frostes, trocken, mäßige südliche Wind.
Temperaturen in Memel am 12. Dezember.
Morgens 6 Uhr: — 13,5, 9 Uhr: — 12,8, mittags 12 Uhr: — 12,0, nachmittags
3 Uhr: — 11,7, 5 Uhr: — 12 Grad Celsius.

**Witterungsübersicht von Montag, den 12. Dezember, 8 Uhr
morgens:**

Das Wetter, größtenteils wolkenlose Frostwetter hielt gestern
überall in unserm Bezirk bei schwachen, nur zeitweise etwas auf-
frischenden östlichen bis südöstlichen Winden an. Im Mittel- und West-
deutschland herrschte heute morgen ziemlich heiteres Wetter bei nur
mäßigem Frost. Im Gebiet der Nordsee ist Trübung eingetreten bei
aufsteigenden südlichen Winden. Hochdruck herrscht im äußersten Osten
und Westen Europas. Dieser Druck lagert über dem Mittelmeer und
an der Südküste Skandinaviens. In Frankreich fielen vereinzelt
Niederschläge.

Beobach- ungs- orte	Wetter	Grad Cels.	Nied- erschlag mm	Beobach- ungs- orte	Wetter	Grad Cels.	Nied- erschlag mm
Königsb.	wolftig	-5	0	Damburg	bedeckt	-3	0
Insterburg	a. heiter	-19	0	Berlin	bedeckt	-5	0
Flit	wolftig	-16	0	Breslau	Schnee	-8	0,2
Wargah.	klar	-22	0	München	klar	-7	0
Danzig	klar	-23	0	Saarbr.	klar	-2	0
Herbed.	a. heiter	-17	0	Wien	a. heiter	-8	0

**Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Montag, den
12. Dezember, 8 Uhr morgens.**

Übersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiete 778 Kanalgebiet, 782 Ost-
europa, Tiefdruckgebiete 768 Mittelmeer, 745 Nordskandinavien. — Wind in d.
Nordsee trübe, mäßige Südwinde, Ostsee wolftig, mäßige Süd- und Südost-
winde. — Wetter: Morgen wolftig, teils neblig, mäßige Südwinde.

Stationen	Baro- meter mm	Wind Richtung Stärke	Wetter	Tempe- ratur Cels.	Bemerkungen
Stuhnesnaes	772,9	S.	5	heiter	+5
Wilt	776,6	O.	3	bedeckt	-8
Ewinemünde	778,8	S.	4	wolftig	-14
Rügenwaldermünde	769,7	W.	5	Dunst	+3
Memel	774,5	W.	2	bedeckt	-1
Stagen	773,1	W.	5	wolftig	0
Kopenhagen	770,6	W.	2	bedeckt	-1
Wismar					
Stockholm					

**Die Befehlantstalt von
J. Grubert**

liefert
Herren-Sohlen u. Absatz 65 Mk.,
Damen-Sohlen u. Absatz 45 Mk.
= nur aus bestem Kernleder.

**Günstiges
Weihnachtsangebot**

Herren-Anzüge von 380 Mk. an
Balkonts .. 290 ..
Hobben .. 200 ..
Männchen-Gosen .. 50 ..
Männchen-Strickjacken .. 55 ..
Kinder-Anzüge .. 150 ..
Kinder-Sweater .. 15 ..

Herren-Strickwaren, Strumpfwaren,
Krawatten, Dauerwälder.

Wabulat & Co., Neue Str.

**Massende Geschenke
für Raucher!**

Empfehle mein reichfortiertes Lager in:
Pfeifen
Spitzen
Batterien

G. Jginnis,
Magazin, Ecke Jungferstr.

fensterglas
in Originalkisten, dritte Sorte,
empfehlen

fensterglas handlung Sendekrug
Inh. D. Ambrass.

**Eine wattierte, tadelloste
Ufstrachanjade,**

für 14-15 Jahre, zu verkauf.
Barfstr. 23, 1. Et. rechts.

Herrengehpelz,
Witum u. Uiber, zu verkauf.
Beschichtung abds. 7-8 Uhr
Hotel Sunfals.

Neue Lederjade
zu verkaufen
Kettenstraße 4, links.

2 alte gegebte Fuchsfelle
sind preiswert zu verkaufen
Töpferstraße 1a, 1 r.

1 Gehrock-Anzug neu, zu
verkaufen
Bommelsbitt 70, oben.

Großer Puppenwagen,
Schaukelstuhl, Biber,
Kinderstühle, Puppen-
stube und viele andere Spiel-
sachen zu verkaufen
Al. Sandstraße 4.

Sandarbeiten,
Trifotagen,
Strümpfe,
Sandstühle,
Schürzen,
Puppen sowie
Puppenstube u. p. a.
noch zu billigen Preisen.
Sophie Hirsch,
Hohe Straße 3/4.

**Gut gezeichnetes und
geformtes
Bullkalb**
hat zu verkaufen
Krüger,
Sämlen bei Bidden.

Siege zu verkaufen.
Kenies, Sämlen.

Verkaufe sofort
ein B. Buch-Trathüber,
ein Arbeitspferd.
Kaufe
einige Buchstübner sowie
Roggen und Sen.
Landwirt Fischer,
Darobelpeln.

Pass. Weihnachtsgeschenk
ist stets ein
Wirtschaftsgegenstand
aus Glas, Porzellan oder
Steingut. Dieses erhalten
Sie preiswert bei
Hanna Spig,
Friedrich Wilhelm-Str. 3/5.

Puppenwagen,
schöne Ausführung, in Groß-
Mittel u. Klein eingetroffen.
Georg Köhler,
Höpitalstr. 24.

Weihnachtsgeschenk.
Sehr gr. schönes Bild
„Amor“ billig zu haben.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Gute, antike, seltene
Wanduhr** veräußert.
Näheres in d. Exped. d. Bl.

**Rinderklappstuhl
und großen Waichstiel**
verkauft
Rosowsky, Buchstr. 3, 1. Et.

**4 starke
Arbeitschiffen**
zu verkaufen
Schlesierstraße 22.

2 weiße Defen
für alt preiswert zu haben
Kettenstraße 1, r.

**1 photogr. Apparat 9x12,
1 Biz. Leinen-Kragen, No. 37,
1 schwarz. gut erh. Jackett,
1 abgelegten Anzug, Gr. 46,
verkauft spottbillig, zu er-
fragen
Schubstraße 9.
Guterhalt., gefolterter
Rinder-Klavierschl.
Puppenwagen, 2 kleine
Puppenstübner zu verkauf. d.
Barkowsky, Schmalz, Wallstr. 8**

**Ergebnis
der Milchuntersuchung vom 6. Dezember 1921**

Nr.	Name	Wohnort	Fetts- gehalt %	Säure- gewicht	Bem- erkungen
1	Johnte	Burmasten	3,20	1,0296	
2	Gerhard	Dawillen	2,90	1,0286	
3	Buffe	Galten	2,80	1,0296	
4	Schwandt	Dawillen	3,40	1,0256	
5	Ruster	Dawillen	3,00	1,0306	
6	Abrecht	Submanten, Trudsch	2,95	1,0292	

Vorliegendes wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht,
daß der Milchfettgehalt der Vollmilch 2,7 vom Hundert
betragen muß.
Memel, den 10. Dezember 1921.

Die Stadt-Polizei-Verwaltung.

Für Installations-Geschäfte
bieten wir aus soeben eingetroffener Sendung an:
komplette Baderöfen, Wasserhähnen,
Spülrohrverbindungen, Ventilhähne
aller Art, Gummiringe, Sitzschrauben,
verzinnete Hogen, Rohrhalten, Weich-
bleirohre sowie Zinkbleche.

Göttner & Prestien C.-G.
Eisen-, Eisenkurz- und Baumaterialien-Großhandlung
Memel, Neuer Markt 6/7. Fernruf 177 u. 277.

**Mahlgänge
Schrotmühlen**
mit sich selbst schärfenden Kunststeinen
für Kraft und Gabelbetrieb
schaffen weiches, flockiges Mahlgut.
Lieferung noch zu billigen Preisen ab Lager.
Reparaturen prompt u. billig.

MEMAG,
Memeler Maschinenfabrik Kommandit-Gesellschaft,
Memel, Steinortstr. 10-11.

**Schafsnachtpele
und Filzüberziehschuhe**
in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
Landw. An- und Verkaufsgenossenschaft.

Weizenmehl,
prima amerikanisches und hiesiges,
empfehlen preiswert
Arno Jahn,
Dampfmahl- und Schälühle,
Telephon 37.

**Säckelmaschinen,
Rübenichneider,
Kartoffeldämpfer,
Kartoffelqueticher,
Sortiermaschinen**

nach zu billigen Preisen ab Lager.
Reparaturen prompt und billig.

MEMAG,
Memeler Maschinenfabrik Komd. - Ges.,
Memel, Steinortstr. 10-11.

**1 Sak große neue franz. Mühlsteine,
1 Lanzer Patent-Wahlgang, wenig ge-
braucht, nur noch etliche Tage im Betrieb zu sehen**

**1 Sichtmaschine, fast neu, Privatbesitz,
1 Wasserichnecke, fast neu, stehen bereit
zum Verkauf.**

**Einars, Kirchhoffstr. 5.
Telephon 328.**

Wegen Betriebsstillstellung der Säeslösmühle sind
noch verschiedene, sehr gut erhaltene
Müllereimaschinen:
1 fast neue Beißdampf Lanz-Lokomobile,
100-130 PS.,
Transmissionen, Elevatoren etc.
sehr preiswert zu verkaufen.
C. Müller, j. St. Schölmühle Tilsit.

**Separatbeamte u.
Dienstmänner,**
nur unbescholten, stellt ein
Memeler Wach- u. Schließ-Gesellschaft,
Börtenstraße 10/11.

Benzin
für alle Zwecke zum billigsten Tagespreis
Petroleum-Gasöl,
Maschinenöl — Autoöl — Zylinderöl
liefert in erstklassigen Qualitäten
Östdeutsche Betriebsstoff-Gesellschaft m. B. G.,
Königsberg, Reichs-Anwalt-Str. 29. Telefon u. 2108

Für arme Volksschulkinder sind eingegangen: (dritte Quittung)

Memeler Raiffeisenverein durch Herrn Laruchat 100 M., Ungenannt 50 M., aus der Kolonialwaren-Ertrags-Gesellschaft 500 M., Ungenannt 5 M., Memeler Porzellanverein 100 M., Herr E. Rudebecht 25 M., Büntens Platz 200 M., Herr Kaufmann C. A. 50 M., Schiffswerft Lindenau 50 M., Herr W. Siebert 30 M., Ungenannt 30 M., Herr Schmoneit 20 M., Herr Balties 10 M., Herr Peterleit 10 M., Frau Kerlein 10 M., Herr Radtke 20 M., Herr Sterath 25 M., Herr Rehter 5 M., Herr Simiot 5 M., Herr W. Schmidt 25 M., Herr A. Gerlach 5 M., Herr O. Zeide 5 M., Herr Griego, Rudat Nachf. 50 M., Herr Treptau 5 M., Kurehaus Rasino 50 M., Herr Wilde 25 M., Herzlichen Dank! Um weitere Spenden bittet

Kurzinna, Neuer Part 4. Zur Weihnachtsfeier der Kleinen ging bis 11. d. M. ein: Frau San-Mat Saalfeld, Berlin 30 M., Frau Schulz 50 M., J. A. 50 M., A. Stach 100 M., F. A. 50 M., Dr. Georg Burmisch 40 M., Dr. Lehmann 20 M., L. G. G. 50 M., 6 Kinder-Unterstützungen, Ungenannt 10 M., Meier Ebel 50 M., Adolf Freiß 100 M., L. A. 100 M., Leo Hoffmann 50 M., Frau Steig 50 M., Frau Krüger Kiebler, Wäsche, Schuhe, Frau Guttmann 1 Paar Schuhe, Frau Wald 300 M., O. J. Berger 50 M., Frau Louise Berger 50 M., Billy Cohn, Höhe Straße, 3 Sweater und drei Paar Strümpfe.

Herzlichen Dank! Um weitere Gaben bittet, Rabbiner **Dr. Lazarus.**

Zur Weihnachtsfeier der armer Kinder und Minderfänger der Berufsvormundenschaft unserer Stadt sind ferner eingegangen:

G. G. 30 M., J. Balties 20 M., Samml. vom Kabarett Sanssouci 150 M., Hartner & Grabowski 60 M., J. Guttmann 1 Paar Schuhe.

Weitere Gaben werden im Büro III, Zimmer 7, entgegen genommen.

Der Magistrat, Fürsorge- und Wohlfahrtsamt **Schmorell.**

Anzeigen

Liedertafel. Heute Übung.

Gesellige Lehrervereinigung Heute Dienstag Übung.

Stadt. Schauspielhaus. Dienstag, den 13. Dezember 1921, abends 7 1/2 Uhr: 11. Vorstellung im Freitag-Abonnement. Neu einstudiert: „Bettinas Verlobung“, Lustspiel in 3 Akten von Leo Lenz.

Mittwoch, den 14. Dezember 1921, abends 7 1/2 Uhr: Zum letzten Male „Narziss“, Schauspiel in 5 Aufzügen von H. E. Brachvogel, Regie: Kameau: Heinrich Albers.

Donnerstag, den 15. Dezember 1921: Geschlossen.

Freitag, den 16. Dezember 1921, abends 7 1/2 Uhr: 11. Vorstellung im Freitag-Abonnement. Neu einstudiert: „Die Ehre“ von Eudermann in 4 Akten.

Sonntag, den 17. Dezember 1921, nachmittags 4 1/2 Uhr: Für die Volksschulen, „Wilhelm Tell“ von Schiller.

Sonntag, den 18. Dezember 1921, nachmittags 3 1/2 Uhr: „Die kleinste Geschichte“, Märchen in 3 Aufzügen von Th. Lehmann-Haupt. Musik zusammengefasst von Hans Fromholz, Tänze arrangiert Ruth Jellen.

Sonntag, den 18. Dezember 1921, abends 7 1/2 Uhr: Zum 2. Male „Bettinas Verlobung“, Lustspiel in 3 Akten von Leo Lenz.

Stadt. Schauspielhaus. Dienstag, den 13. Dezember 1921, abends 7 1/2 Uhr: 11. Vorstellung im Freitag-Abonnement. Neu einstudiert: „Bettinas Verlobung“, Lustspiel in 3 Akten von Leo Lenz.

Mittwoch, den 14. Dezember 1921, abends 7 1/2 Uhr: Zum letzten Male „Narziss“, Schauspiel in 5 Aufzügen von H. E. Brachvogel, Regie: Kameau: Heinrich Albers.

Donnerstag, den 15. Dezember 1921: Geschlossen.

Freitag, den 16. Dezember 1921, abends 7 1/2 Uhr: 11. Vorstellung im Freitag-Abonnement. Neu einstudiert: „Die Ehre“ von Eudermann in 4 Akten.

Sonntag, den 17. Dezember 1921, nachmittags 4 1/2 Uhr: Für die Volksschulen, „Wilhelm Tell“ von Schiller.

Sonntag, den 18. Dezember 1921, nachmittags 3 1/2 Uhr: „Die kleinste Geschichte“, Märchen in 3 Aufzügen von Th. Lehmann-Haupt. Musik zusammengefasst von Hans Fromholz, Tänze arrangiert Ruth Jellen.

Sonntag, den 18. Dezember 1921, abends 7 1/2 Uhr: Zum 2. Male „Bettinas Verlobung“, Lustspiel in 3 Akten von Leo Lenz.

Stadt. Schauspielhaus. Dienstag, den 13. Dezember 1921, abends 7 1/2 Uhr: 11. Vorstellung im Freitag-Abonnement. Neu einstudiert: „Bettinas Verlobung“, Lustspiel in 3 Akten von Leo Lenz.

Mittwoch, den 14. Dezember 1921, abends 7 1/2 Uhr: Zum letzten Male „Narziss“, Schauspiel in 5 Aufzügen von H. E. Brachvogel, Regie: Kameau: Heinrich Albers.

Donnerstag, den 15. Dezember 1921: Geschlossen.

Freitag, den 16. Dezember 1921, abends 7 1/2 Uhr: 11. Vorstellung im Freitag-Abonnement. Neu einstudiert: „Die Ehre“ von Eudermann in 4 Akten.

Sonntag, den 17. Dezember 1921, nachmittags 4 1/2 Uhr: Für die Volksschulen, „Wilhelm Tell“ von Schiller.

Sonntag, den 18. Dezember 1921, nachmittags 3 1/2 Uhr: „Die kleinste Geschichte“, Märchen in 3 Aufzügen von Th. Lehmann-Haupt. Musik zusammengefasst von Hans Fromholz, Tänze arrangiert Ruth Jellen.

Sonntag, den 18. Dezember 1921, abends 7 1/2 Uhr: Zum 2. Male „Bettinas Verlobung“, Lustspiel in 3 Akten von Leo Lenz.

Stadt. Schauspielhaus. Dienstag, den 13. Dezember 1921, abends 7 1/2 Uhr: 11. Vorstellung im Freitag-Abonnement. Neu einstudiert: „Bettinas Verlobung“, Lustspiel in 3 Akten von Leo Lenz.

Mittwoch, den 14. Dezember 1921, abends 7 1/2 Uhr: Zum letzten Male „Narziss“, Schauspiel in 5 Aufzügen von H. E. Brachvogel, Regie: Kameau: Heinrich Albers.

Donnerstag, den 15. Dezember 1921: Geschlossen.

Freitag, den 16. Dezember 1921, abends 7 1/2 Uhr: 11. Vorstellung im Freitag-Abonnement. Neu einstudiert: „Die Ehre“ von Eudermann in 4 Akten.

Sonntag, den 17. Dezember 1921, nachmittags 4 1/2 Uhr: Für die Volksschulen, „Wilhelm Tell“ von Schiller.

Sonntag, den 18. Dezember 1921, nachmittags 3 1/2 Uhr: „Die kleinste Geschichte“, Märchen in 3 Aufzügen von Th. Lehmann-Haupt. Musik zusammengefasst von Hans Fromholz, Tänze arrangiert Ruth Jellen.

Sonntag, den 18. Dezember 1921, abends 7 1/2 Uhr: Zum 2. Male „Bettinas Verlobung“, Lustspiel in 3 Akten von Leo Lenz.

Stadt. Schauspielhaus. Dienstag, den 13. Dezember 1921, abends 7 1/2 Uhr: 11. Vorstellung im Freitag-Abonnement. Neu einstudiert: „Bettinas Verlobung“, Lustspiel in 3 Akten von Leo Lenz.

Statt besonderer Meldung.

Am 6. Dezember, abends 11 1/4 Uhr entschlief sanft nach viertägiger Lungenentzündung meine geliebte Mutter, unsere liebe sorgsame Großmutter

Frau Anna Hausberger

geb. Staeger.

Tief erschüttert

**Lena von Tevenar, geb. Hausberger
Horst von Tevenar
Gerhard von Tevenar.**

Bad Harzburg
Villa Hoheneck z. Z. Berlin.

Die Einäscherung findet in aller Stille statt, die Asche wird später in Memel beigesetzt.

St. J. hannis-Kirchengemeinde.

In der Zeit bis Weihnachten wird in dem ganzen Bezirk unserer Kirchengemeinde für die bedürftigsten Gemeinden in Ostpreußen und im Memelgebiet eine **Saustammung** gehalten werden, angeordnet von unserer Kirchenbehörde, für das Memelgebiet genehmigt vom Herrn Oberkommissar. Wir bitten alle Gemeindeglieder, die mit unserm Ausweis versehenen Sammlerinnen freundlich aufzunehmen und für die Sammlung reichlich zu spenden.

Das Pfarramt der St. Johanniskirche.
Gregor, Superintendent.

Bekanntmachung.

Nachdem die Mittel für die Abhaltung eines Kurzus in der **Fischerichule** zur Verfügung gestellt sind, wird der Kurzus **Sonnabend, den 17. d. Mts., abends 7 Uhr,** in der I. Klasse der Knabenschule in Bommelsbütte eröffnet werden.

Der Unterricht ist ganz kostenfrei und findet wöchentlich jeden Mittwoch und Sonnabend, abends von 6 1/2 Uhr ab, statt.

Die Anmeldungen zur Teilnahme haben schriftlich oder mündlich bei Herrn Rektor **Marquardt** in Bommelsbütte zu erfolgen.

Der Vorsitzende des Kuratoriums
Dr. Honig, Landrat.

Passagierdampfer „Hela“

geht voraussichtlich am Donnerstag

nach London

aus mit Anlaufen von Holtzenau, Brunsbüttel.

Passagieranmeldungen bei

Eduard Krause

Börse. Telefon 3 und 121.

Hamburg-Amerika-Linie

Seebäderdienst

**Memel-Pillau-Danzig
Memel-Libau**

wöchentliche Abfahrten des D. „Thor“

Fahrkarten-Verkauf:

Reisebüro Robert Meyhoefer

Börsenstr. 13. Tel. 428, 711, 727, 732.

Errichtung eines Baues

Suche mich mit Bauunternehmern in Verbindung zu setzen. Offerten unter K.K. 61 an die Exped. d. Blattes.

Haarspangen-Reparatur

Fritz Veidt, Jungfernst. 1-2.

640 Paar Filztiefel

mit Leder belegt stehen zum Verkauf. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zum Weihnachtsfeste empfehle

Mandeln süß
Mandeln bitter
Rosinen
Korinthen
Sultaninen
Zitronen
Kunsthonig
Vanille
Backin

Weizenmehl Ia
Palmin
Palmona
Kunstspeisefett
gebr. Kaffees
Kakao
Schokoladen
Bonbons
Keks

sämtliche Kuchengewürze.

G. A. Schulz, Inh. Oskar Wilke.

Bauhandels-gesellschaft m. b. H.

Memel, Schlachthofstrasse 2

ist unter

No. 311

an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Urania.



Mittwoch u. Donnerstag
3-5 Uhr:

**Weihnachts-
Jugend-
vorstellungen
Märchen-
vorstellungen.**

**Der Wettlauf
zwischen**

Hase u. Swinigel

lustiges Märchen.

Die schöne Melusine

stimmungsv. Märchen

Kl. Baby auf Reisen

heiteres Märchen

Erlühende Blumen

wunderhübsch

Filmsterne

lustiger Zeichenfilm.

Kl. Preise. Musik.

Sonntagsschule

Sommelsbütte.

Zur Versicherung erhielt ich

von F. A. 50 M., R. & Co.

200 M., D. 20 M.

Mit erg. Dank erbitte

weitere Beiträge.

Redmer, Pfarrer.

Botenstr. 7b, 1 Tr.

Armen-

Unterstützungs-Verein.

Monatliche Vorstandssitzung

heute, den 13. d. Mts.,

nachm. 4 1/2 Uhr,

im Alters- und Siedenheim.

Der Vorsitzende

Kadgiehn.

Bekanntmachung.

Der Gerichtsvollzieherdienst

im Amtsgerichtsbezirk Memel

ist vom 1. Januar 1922 ab dem

Gerichtsvollzieher **Lusznat** in

Hendelberg übertragen worden.

Aufträge, Anfragen und Mit-

teilungen sind tunlichst an den

Gerichtsvollzieher **Lusznat** zu

richten, können aber auch

mündlich oder schriftlich bei

dem Gerichtsschreiber 4 des

Amtsgerichts Memel ange-

bracht werden.

Prüfung.

den 8. Dezember 1921.

Der aufsichtführende

Richter des Amtsgerichts.

Sonnabend, den 10. Dez. ist

mir im von Tiffit kommenden

Kammer-Licht-Spiele.

Heute

Der erste Rusco-Monumentalfilm der
Saison 1921/22

**DIE
SCHWARZE
PANTHERIN**

Nach dem Drama „Das Panterweib“
von Wolodymir Wynytschenko

Personen:

Elena Polewitzkaja, Henia Desni,
Iwan Bulatoff, Walter Jansen,
Wilhelm Diegelmann, Adele Sandrock.

Sensations-Drama

Der Schützling des Todes

in der Hauptrolle

Luciano Albertini

4 1/2, 7 1/2

4 1/2, 7 1/2



Gestrickte Knaben-Anzüge

in allen Größen eingetroffen.

Konfektionshaus

Oscherowitz,

Gr. Wasserstr. 5.

טליתים

in Wolle und Seide in großer Auswahl offeriert
zu billigen Preisen

Josseliowsky & Co., Manufakturwarenhaus,
Hohe Str. 14.

Goldene Vrauringe

preiswert zu haben.

H. Segall, Hohe Straße.

W. Loerges,

Chaterplatz und
Polangenstraße 22.

Grosse Auswahl

Schuhwaren

für

**Damen
Herren
Mädchen
Burschen
Kinder**

bis zum

Weihnachtsfeste
in allen Qualitäten
zu äußerst billigen Preisen.

Apollo

Heute ab 4 Uhr

Lya Mara in ihrem neuesten 2 teiligen
Grossfilm:

**Das Mädels von
Picadilly**

I. Teil: Die Brettli-Lady

Mitwirkende: Erich Kaiser Tih, Resel Orla, Fr
Schulz, Karl Huszar, Wilh. Diegelmann, Herm. Pich

**Die Schrecken
der weissen Hölle**

grosser amerikanischer Ufa-Film.
Spannende Handlung, schöne Bilder.

Filmsterne: Henry Porten, Ernst Lubitsch, M
May, Albert Bassermann, Paul Wegener,
lustiger Zeichenfilm.

Urania Heute
ab 5 Uhr

Der grosse Ufa-Sensationsfilm

**Von Brillanten und
Detektiven**

sehr spannendes Abenteuer.

Unter Wüstenräubern

sensationelles Raubtierdrama.

Beiprogramm.

Bekanntmachung.

Die Handelskammer hat die Wahllisten zu den
Wahlen und Neuwahlen festgestellt. Für den Wahl-
Memel sind zu wählen:

aus der Gruppe Industrie 2 Mitglieder
Berkehr 1 Mitglied
Großhandel 2 Mitglieder
Kleinhandel 2

Für den Wahlbezirk **Sendeberg** sind zu wählen:
aus der Gruppe Industrie 1 Mitglied
Berkehr 1

Die Wahlen finden statt für den Wahlbezirk **Memel**
Donnerstag, den 15. Dezember 1921

und zwar für die Gruppe Berkehr von 9 bis 9 1/2
vormittags für die Gruppe Industrie von 9 1/2 bis 10
vormittags für die Gruppe Großhandel von 10 bis 11
vormittags für die Gruppe Kleinhandel von 11 bis 12
vormittags.

Wahlort: Börse.

Für den Wahlbezirk **Sendeberg** am
Freitag, den 16. Dezember 1921

für die Gruppe Industrie und Berkehr nachm
von 3 bis 4 Uhr.

Wahlort: **Hotel Kaiserhof.**
Handelskammer Memel.
Wahlkommissar.

Wohnungsneubau!

Einem pp. Publikum zur gefl. Kenntnis-
nahme, daß

Bauberatungen u. Anträge

auf Gewährung von Liebersteuerungs-
zulässigkeiten für das Baujahr 1922 wie bisher
kostenlos im

Architektur- und Ing.-Büro
hier, **Eibauerstraße 27**

entgegengenommen werden können.

Dieselbst werden Baupläne und Kosten-
anschläge, die zur Gewährung von Lieber-
steuerungszulässigkeiten benötigt werden, schnellsten
angefertigt.

Glas u. Porzellan sowie Geschenkartikel

billig und in großer Auswahl.
Bergmann, Grabenstraße 1

Beachten Sie bitte

Weihnachts-Ausstellung

Polangenstraße 22.

Wiesenheden

nur beste Ware, gibt ab

Samuel Foth,

Memel, Grabenstraße

Telephon 253, Grabenstraße

Botendruck u. Verlag von R. B. Siebert in Memel. Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Semitz, für das Abdruck Robert Seubner, für Inseraten und Anzeigen Robert Kubert. Gedruckt in Memel.

Memelgau und Nachbarn

*** Jonaten (Kr. Sendkrug), 11. Dezember.** [Der Bund der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen] hielt am Sonntag hier eine öffentliche Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenen-Versammlung ab. Der Landesvorsitzende Kamerad Bertischus-Memel referierte über Zweck und Ziel der Organisation und die Zukunft der Kriegsopfer im Memelgebiet. In seinem einständigen Vortrag ging er auf die Ursachen der Entstehung der Kriegsbeschädigten-Organisation zurück und zeigte, daß nur durch festen Zusammenschluß aller Kriegsopfer es möglich sein wird, nicht nur das Ertrug, ne auf dem Gebiet der Kriegsvorversorgung festzuhalten, sondern die bestehenden Geseße auch weiter auszubauen. Bei der Frage der Zukunft der Kriegsopfer im Memelgebiet führte er aus, daß nur in einem selbständigen Memelstaat die Versorgung der Kriegsopfer gewährleistet sei. Das Memelgebiet hat bereits bewiesen, daß es in Staaten das nicht der Fall ist. „Wollen Sie nicht einem Staate angegliedert werden, welcher nicht die geringsten Ansätze einer sozialen Vorsehung aufweist, dann gibt es nur einen Weg, für die Erhaltung des selbständigen Memelstaates, welches bisher 2000 000 Mk. für uns bereitgestellt hat, einzutreten.“ Mit dem Appell, tatkräftig für die Ausbreitung der Organisation mitzuarbeiten und sich auch als Mitglieder in die Listen der Arbeitsgemeinschaft einzutragen, schloß er eine mit Beifall aufgenommenen Ausführungen.

*** Königsberg, 10. Dezember.** [Eine einheitliche Handelskammer] für die östlich der Weichsel gelegenen Landesteile mit dem Sitz in Königsberg soll auf Anordnung des Handelsministers errichtet werden. Wie die Pressestelle des Oberpräsidiums mitteilt, ist die neue große Kammer berufen, an die Stelle der Handelskammern in Königsberg und Gumbinnen zu treten, von denen namentlich die letztere auf Grund des Verfallener Vertrages weite Gebietsteile eingebüßt hat, und die Fürsorge für die bei Preußen verbliebenen

Reste der früheren Handelskammern in Danzig und Graudenz zu übernehmen. Ihr werden die großen Aufgaben und die Vertretung des Handels des genannten Gebiets den Behörden und anderen Erwerbstätigen gegenüber zufallen, während die Geschäfte mehr örtlicher Art vier Abteilungen obliegen werden, die für jeden der beteiligten Regierungsbezirke vorgesehen sind.

ft Danzig, 10. Dezember. [Bahnverbindung des polnischen Hafens Gdingen.] Seit etwa 2 Jahren hat Polen einen eigenen Hafen gebaut, der hauptsächlich für die polnische Kriegsflotte und die Fischerei dienen soll. Dieser Hafen liegt dicht bei Zoppot an der Preussengrenze in dem kleinen Ort Gdingen, der gleichzeitig zum Badeort und Konkurrenzplatz für Zoppot ausgebaut wird. Man hat dort in den letzten Jahren mehrere Dutzend Willen erbaut. Der Hafen ist heute soweit, daß er den polnischen Torpedobooten und kleineren Fahrzeugen als Liegeplatz dient. Auch französische Torpedoboote haben in der letzten Zeit Gdingen besucht. Die französische Regierung hatte sogar zur Versorgung der in Gdingen liegenden Schiffe mit Holz einen kleinen Dampfer nach Danzig geschickt, der regelmäßig mit Holz von Danzig nach Gdingen fuhr. Gdingen war Bahnstation der Eisenbahnstrecke von Danzig nach Stettin. Jetzt hat man eine Anschlußstrecke an das polnische Eisenbahnnetz unter Umgehung des Preussens von Gdingen nach Kofischken gebaut, wodurch eine gute durchgehende Verbindung des polnischen Hafenplatzes nach Polen entstanden ist. Die Bahnlinie wurde vor kurzem feierlich eröffnet; sie ist 28 km lang. Für größere Schiffe kommt Gdingen nicht in Betracht, da die Uferverhältnisse dort die Herstellung eines Hafens mit genügendem Tiefe und einer entsprechenden Schiffahrtsrinne nur unter unerschwinglich großen Kosten gestatten würden.

*** Danzig, 10. Dezember.** [Spielklub-Neberschüsse und Danzigs Finanzen.] In der Danziger Stadtverordneten-Versammlung am 7. d. Mts. wurde die Spielklubtage angedenkt. Dieses heisse Thema macht seiner einzigen Partei reine Freude. Es gibt eigentlich niemand, so schreiben die „Danz. N. N.“, der, nachdem

feinerzeit die Verfassunggebende Versammlung sich so einstimmig auf den Standpunkt gestellt hatte, daß der Spielklub unverzüglich aufgelöst sei, nunmehr sich ohne Bedenken mit dem Weiterbestehen dieses „Kasino-Gesellschaft“ einverstanden erklären könnte. Trotzdem mußte von den meisten Rednern zugegeben werden, daß angesichts der prekären Finanzlage des Freistaates ein Verzicht auf die aus dem Spielklub fließenden Einnahmen nicht gut möglich sei, und zwar um so weniger, als durch solch einen Verzicht an der Existenz des Spielklubs selbst gar nichts geändert werden könnte, da ja inzwischen der Klub aus einem reinen Privatunternehmen in ein „pseudostaatliches Unternehmen“ umgewandelt worden ist. Senator Schümmer verstand es in geschickter Weise, die Angriffe der Väter zu parieren, und die Linke selbst unternahm diese Vorstöße wohl auch nur deshalb, weil sie sicher war, daß ihre Anträge nicht durchgehen würden, sich aber dadurch in der Öffentlichkeit in ein vorteilhaftes Licht setzen wollte.

Seine Erbnit

Mit dem Wiederaufbau der kriegszerstörten Kirche in Gdingen wird im Frühjahr 1922 begonnen werden. Der Staat hat die Mittel dafür zur Verfügung gestellt. Für den Größerbau muß die Evangelische Kirchengemeinde aus eigenen Mitteln eine halbe Million aufbringen.

Dem kürzlich begründeten Theaterverein Westpreußen sind die Städte Marienburg, Marienwerder, Neuenburg, Dt. Eylau und Stuhm beigetreten.

Am 7. Dezember ist in Mariampol die hervorragende litauische Schriftstellerin Sedemaitte gestorben.

Eine Revision des Litauer Zollamts, die vor einigen Zeit die Entlassung mehrerer Unterbeamten desselben zur Folge hatte, scheint, wie die „Lit. Ztg.“ erfährt, noch weitere Folgen zu haben. Am Dienstag im Vidau eingetroffene Rigauer Kriminalbeamte nahmen in dieser Angelegenheit in der Stadt noch einige Hausdurchsuchungen vor und verhafteten unter anderem zwei höhere Beamte.

Wagnungsversteigerung.

Montag, d. 19. d. Mts., um 11 Uhr, werde ich in Königsberg Pr. Buchsberger Allee Nr. 32, einen anderweitig gepfändeten, dort zur Aufbewahrung gegebenen

Doppel-

Personenraftwagen
134 PS., so gut wie fabrikneu, nur wenige 1000 km gelaufen, prima neue Lederbekleidung, dunkelbl. lackiert, sorgfältig gepflegt, Meßinstrumente, Motor und fünfjähr. neu besitzt öffentlich, weißblende, sofortige Barzahlung, stimmt veräußern.
lang, Gerichtsvollzieher in Königsberg Pr., Schindeloptstr. 10.

Leckerhändlchen

Neuer Markt empfiehlt 3. bunten Keller Schokoladen, Bonbons, beste Qualität, billigst. Zigarren, Zigaretten, bekannter Güte, passend zu Weihnachtsbeschenken. Ein Pöckel abblanger Tabakspfeifen jedem annehmbaren Preise.

Schneiderin

Anfertigung von Damen- und Kinderkleidern empfiehlt sich in und außer dem Hause. Wer? mit die Exped. dief. Blattes.

Schneiderin

empfehlte sich außer dem Hause. Off. u. 57 an die Exped. d. Bl.

Weihnachts-

Schallplatten offeriert

A. Joneleit,

Friedrich-Wilh.-Str. 1.

Geldhydrant

zu verkaufen
Sollstraße 11, Kontor.

Paul Rudat, Heydekrug Wagenfabrik

empfiehlt

Arbeits- sowie Spazierwagen

zu billigsten Tagespreisen.

Trockenes Holzlager.

Reparaturwerkstätte.

Telephon 81.

Du sollst nicht richten

Roman von Erich Friesen.

Nachdruck verboten.

I.

„Bitte, mich der Baroness zu melden!“
„Ja — aber — ich weiß nicht —“
„Ich werde erwartet. Hier ist meine Karte.“
Der Diener blinzelte prüfend auf die dürftig gekleidete hochgewachsene Frauengestalt und darnach auf die unscheinbare Visitenkarte.
Noch immer zögerte er. Aber eine gebietende Handbewegung, die er nicht zu dem unmodernen, verblüffenden Kleide passen wollte, erzwangte ihn an seine Pflicht. Kopfschüttelnd eilte er davon.
Die müde lehnte die bleiche Frau an kunstvoll geschnittenen Treppengeländer der weiten Vorhalle, deren Boden ganz mit dicken rotleuchtenden Teppichen belegt war. Gleichgültig schweifte ihr unflorter Blick durch das hohe Bogenfenster hinaus auf die im frischen Land prangenden Bäume des Tiergartens, in dessen breiten Alleen und Lauschigen Seitenwegen, gemalten Fenstern, der kostbaren Palmen und Orkideen, den leuchtenden Wärmorbildern —
Und ein bitteres Rächeln zuckte um die stolz geschwungenen Lippen — ein Rächeln, das die edlen, aber etwas scharf geschwungenen Züge noch herber erscheinen ließ.
„Dieser Klang! Dieser Reichtum!“ rang es sich unwillkürlich von ihren zuckenden Lippen. „Und ich — ich — o, mein Gott!“
Die gnädige Baroness werden sogleich erscheinen — meldete der launlos zurückkehrende Diener, indem er eine Flügeltür im Erdgeschloß öffnete. „Bitte, ein wenig zu warten.“
Munteres Vogelgezwitscher aus vergoldeten Käfigen — sang die Eintretende, untermischt mit dem wackerlichen Gesäß eines weißen

Seidenpfeifers und dem durchdringenden Gekreis eines Kafadus, der sich grazios auf seiner Stange wiegte. Hell leuchte die gutgelaupte Marienonne durch die weitgeöffneten Fenster.
Leise aufsteigend ließ die Fremde sich auf einen der zartblauselbigen Sessel setzen. Mit einem Blick umfasste sie die ganze vornehme, überreiche Ausstattung des Gemachs.
„Das alles könnte auch ich haben — und mein Mann und meine Kinder, wenn nicht —“
Leichte Schritte weckten sie aus ihrem finsternen Brüten. Sie schreckte zusammen.
Hinter einer der schweren blauen Sammetportieren trat soeben eine zierliche Mädchengestalt hervor, die in ihrem luftigen weißen Hausgewand, mit den flatternden rosa Seidenbändern und dem Rosenstrauch im Gürtel so recht in diese weiche Umgebung paßte.
Die ernste bleiche Frau erhob sich aus ihrem Sessel. Ein seltsamer Ausdruck — halb Neugierde, halb trotzig Abwehr — breitete sich über ihre schönen Züge, während sie stumm wartend dastand, die übergroßen schwarzen Augen fest auf das liebende, rosige Gesicht vor ihr gerichtet.
„Sie sind Frau Allen, nicht wahr?“ fragte die junge Dame mit heller, frischer Jungmädchensstimme, der andern die Hand zum Gruß entgegenstreckend.
„Ja, Salomea Allen!“ erwiderte die Fremde auffallend langsam und gepreßt, indem sie erstickt widersprechend die feinen, brillantgeschmückten Finger berührte.
Jungfrau v. Haffelrode setzte sich und deutete einladend auf einen Sessel in ihrer Nähe.
„Bitte, nehmen Sie Platz, liebe Frau Allen! ... Ihre Handschrift gefällt meinem Vater bereits — sie ist kräftig und zeigt Charakter — gerade so, wie er es an seiner Sekretärin liebt. ... Und jetzt, da ich Sie persönlich kennen lerne —“ setzte sie lebhaft fort, indem ihre glänzenden dunkelblauen Augen voll unverhohlenen Interesses auf dem bleichen, ernsten Frauenantlitz ruhten. „Ist gefüllt mir auch Ihr

Organ. Mein Vater legt nämlich großen Wert auf eine tiefe, volltönende Stimme beim Vorlesen. ... Sie singen sicher auch, wie?“
„Ein wenig. Ohne jede Schulung.“
Mit fast kindlicher Fröhlichkeit klatschte die junge Baroness in die Hände.
„Bravo! Bravo! Das wird meinen Vater freuen! Er liebt Gesang so sehr. Besonders eine sonore Altstimme. Kommen Sie! Ich will Sie gleich meinem Vater vorstellen!“
Und schon war sie aufgesprungen und wollte davonlaufen. Doch eine leichte abwehrende Handbewegung der anderen hielt sie zurück.
„Mein, Baroness. So leid es mir tut — aber ich kann die Stellung nicht annehmen.“
„Wie?“ Ein enttäuschter Blick aus den klaren Mädchenaugen traf wieder das schmale, bleiche Gesicht da vor ihr — und dann die ärmliche Kleidung. „Wie? Sie hatten sich doch auf unsere Annonce hin gemeldet, schienen mit den Bedingungen einverstanden! Und nun plötzlich — eine Absage?“
„Dane daß sie es wollte, klang etwas wie Hochmut aus ihrer hellen Stimme.“
Höher richtete Salomea Allen ihre überblanke Gestalt empor.
„Ach bedauere, mein Wort nicht halten zu können.“
Auch ihr Ton war kalt, abweisend. Und doch war es der jungen Baroness, als zitterte leise Wehmut in ihm nach.
„Warum nicht?“ versuchte sie liebenswürdig einzulenkten. „Wünscht es Ihr Herr Gemahl nicht? Der Gedanke, daß seine Frau eine — sie zögerte einige Sekunden — eine gewissermaßen — dienende Stellung einnehmen soll empört ihn! Habe ich recht?“
„Nein. Mein Mann ist nicht stolz — wenigstens nicht in diesem Sinne.“
„Nun also! ... Auch würden wir Sie nicht als Angestellte behandeln, sondern mehr als Gesellschafterin. Und die paar Stunden am Tage können Sie sich doch gewiß von Hause frei machen?“
(Fortsetzung folgt.)

Auto - Vermietung.

Telephon 226.
P. Lasius, Mühlenstr. 62
Elektr. Haltestelle v. d. Tür.

Auto -

vermietung

Tel. 508.

Walluks,
Bienenstraße 7a.

AUTO-

vermietung

Tel. 739.

Offene und geschlossene
Wagen zu jeder Zeit.

Gebr. Preukschat,
Unterstraße 15.

Auto-Vermietung

Posingies & Co.,

Telephon 493.

10000 Landleute

Arbeiter, Handw., Beamte u. b. tragen meine unverwundliche

Marine-Original-

Bekleidung, blaue u. selbge.

Luche, Serge, Molton u. i. w.

Berlangen Sie Preisliste.

Bernhard Preller,

Kiel, Reichenstr. 16.

Strohene Eichenbretter

und Bohlen

hat noch abzugeben

A. Ehlerz,

Alexanderstr. 10, Gartenhaus

Telephon 771.

Münzenjammung

mit größ. wertvollen Silber-

münzen, passend als Weih-

nachtsgeschenken, zu verkaufen

Offerten unter 62 an die

Exped. d. Bl.

Zwei Mutterstade,

tragend

zwei Kühe,

1- u. 2-spännig

einen Milchseparator

für 3 Kühe verkauft

Werbster,

Schmelz, Mittelstr. 14.

Der gute Geruch



der feine Gehalt,
dazu gehört die
Rotfroschgestalt!

Erdal

putzt die Schuhe, pflegt das Leder.

Alleinhersteller Werner & Mertz A.-G. Mainz.

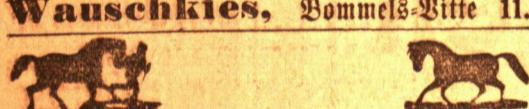
Zum Weihnachtsfeste

- empfehle als Geschenke:
- Brennherd-Rohvorrichtung
 - Kaffeeservice
 - Waschservice
 - Rüchenservice
 - Teekläser in Untersätze
 - Vitorgläser
 - Kuchenteller
 - Desertteller
 - Kaffeetassen
 - Satzschalen
 - Wäschegarnitur
 - Kleiderbürsten
 - Haarbesen
 - Königsstückenformen
 - Springformen
 - Briefkästen
 - Waschleinen
 - Küchenleinen
 - Klammern
 - Künstl. Blumensträuße

William Heydecker,
Glas-, Porzellan- und Steinguthandlung
Friedr. Wilh.-Str. 51 gegenüber Fa. Schütz.

1a Weizenmehl

Pfund 7.50 Mk. gibt ab
Wauschkies, Bommels-Bitte 11.



Russische Kunter,
gute Fischerperde,
stehen in großer Auswahl zum Verkauf und zum Eintausch.

Preugschas, Hengdefrug,
gegenüber Krankenhaus, Telefon 73, Nebenaussch.

Weihnachtsangebot

- Herren-Ulster und Anzüge
- Trikotagen für Herren und Kinder
- Prima Strickwolle
- Schals, Kragenschoner u. Selbstbinder
- Oberhemden für Herren
- Damenstrümpfe u. Socken
- Handschuhe u. Taschentücher
- Haarschmuck, Seidenbänder
- Weihnachtsbaumschmuck u. Lichter
- Spielwaren und Geschenkartikeln
- Mundharmonik., Knallkorken u. a. pyrotechn. Artikel, Raketen, Salonsonnen, Handleuchtugeln, Goldregen u. s. w.

zu den billigsten Tagespreisen.
Hans Zwickies,
Steinortstraße 1.

Billige Schuhwaren-Weihnachts-Verkauf Billige Preise.
Bis zum Weihnachtsfeste verkaufe sämtliche

Schuhwaren

Herren, Damen, Burschen, Kinder, lange Reitstiefel, Militärstiefel, Arbeitsschuhe mit Schnallen und Schnüren zu sehr billigen Preisen, solange Vorrat reicht.
Ein groß. Posten Damen-Stiefel mit 125.- Mk.
Schuh-Bazar Jakob Guttmann,
Hohe Straße 22/23.

Für den Weihnachtsbedarf

offerierte mein reichsortiertes Lager in
Kleider-, Blusen- und Kostümstoffen
Anzug- und Paletotstoffen
Damen-Konfektion
in grosser Auswahl
:: Elegante Kleider, Blusen und Röcke ::
in Seide und andern modernen Wollstoffen
Ein Posten
Gestrickte wollene Damen-Jacken in allen Farben und Preislagen
Herren-Anzüge und Paletots
Damen- und Herren-Wäsche
ohne Rücksicht auf die jetzige Teuerung zu mässigen Preisen

Warenhaus M. Elbaum Nachf.

Grosse Wasserstrasse 30.

Mit Ausfuhrgenehmigung nach Litauen erhalten wir herein:
Küchenlampen, Sternlampen, Öyren, Kaffeemühlen, Kaffeebrenner, Brotschneider, Grapen, email. Bratpfannen, Peischerriemen, Schmirgelpapier, Bohrer aller Art, Flugschrauben, Stollen, Badesen, Spülkästen und andere Kanalisationsartikel.

Göttner & Prestien, C.-G.,

Eisen-, Eisenkurz- u. Baumaterialien-Großhandlung,
Memel, Neuer Markt 6/7. Fernruf 177 u. 277.
Kowno, Maironio 19.

Erstklassiges hiesiges Weizenmehl sowie prima amerik. Weizenmehl ab Lager offeriert
Paul Schulz.
Ein Grundstück mit freier 3 Zimmerwohnung, Laden, Pferde stall, Antischerscheibe und Nebengebäude sofort zu verkaufen durch
Telephon 328. Einars Kirchhofstr. 5.

Verloren

Sonntag nachm. zwischen 4-1/2 Uhr von Marktstraße bis Schützenhaus silberne Brosche m. 11 Eisenbeinrose. Abgabe gegen gute Belohnung erbeten bei Kadgionn, Marktstr. 20.
Wir verkaufen:
Mahl- und Schneidemühle in Litauen, 1 km vom Bahnhof, Dorfbau mit 4 Morg. Land, Holzwerkstatt, 2 Börd. Sägemühle mit 2 PS., 20. Automobil, System „Babania“, Preis 235 000 Mark.
Geschäftsgrundstück im Zentrum der Stadt, mit 2 Ld. u. 5 Wohnungen, Hof und Stallungen, Preis nach Vereinbarung.
Stadtgrundstück 2 Wohnhäuser, 3 massive Wirtschaftsgebäude, gr. Hof, Pferde stall und 11 Wohnungen sowie 1 Geschäftsladen, zum 1. Januar freierwerbend, Obstgarten nebst Baustelle, Preis 280 000 Mark.
St.-Grundstück 1. massives Wohnhaus, mit 3 Wohnungen, davon eine anfang des Jahres freierwerb., Hof und Stallungen, für 55 000 Mark.
Haus- u. Grundbesitzer-Bank des Memelgebiets e. G. m. b. H., Memel, Mühlentstraße 1, Telefon 232.
Stadtgrundstücke 1. allen Lagen u. Preisen zu verkaufen
Schurwin, Wiesenstr. 24a, Fernruf 339.
Gut erhaltene Spa zier- u. Arbeitsschiffen verkauft
Fritz Paul, Klischen, bei Pröhls.

Memels älteste Güteragentur Schillalies & Co.,

Große Sandstraße 11.

Empfehlen zum sofortigen Kaufabschluss:
1 besseres großes Hausgrundstück mit Speicherraum, großem Hof und Obstgarten, nahe Bahnhof gelegen, passend zu jedem Geschäft.
1 kleines Hausgrundstück mit Obstgarten u. Bauplatz, nahe Winterhafen geleg.
1 Gut, 400 Mrg., neue massive Gebäude, 40 Milchkuhe, 20 St. Jungvieh, 16 edle Pferde, an 300 Mrg. erstkl. Weizen, totes Inventar überkomplet.
1 vornehmer Herrensitz, 160 Mrg., die Hälfte erstklassige Schwemmwiesen, 16 St. Inventar: 9 Milchkuhe, 3 tragende Stiere, 10 St. Jungvieh, 6 Pferde, davon 1 edler 3-jähriger Bengel, 3 Koblern, guter Schweinebestand, 4 erstklassige maß. Gebäude, 11-Zimmer-Wohnhaus nebst Nebenräumen.
Ein 4-Familien-Institut.
Die beiden Güter liegen im Kreise Bogegen (Memelland).

Geschäftsgrundstück mit freierstehender Wohnung, am Markt und zwei Straßenseiten gelegen, mit großem Hof, großen Speicherräumen und Keller, für jedes größere Unternehmen geeignet, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 38 an die Expedition dieses Blattes.

Geld machen

Sie sich, indem Sie auf dem Boden, in der Kumpelkammer, bei Freunden, Bekannten und Verwandten nach alten abgespielten, überhörten oder Bruch-Schallplatten fragen. Wir zahlen Ihnen für
1 ko = 4 oder 30 cm Schallplatten bis 20 Mk.
Bei Einkauf neuer Schallplatten und Gegenlieferung von alten, abgespielten, überhörten oder Bruchschallplatten in derselben Größe oder neuen Platten ist die
25 cm Schallplatte bis 7.50 Mk. billiger
30 cm Schallplatte bis 10.- Mk. die
Annahmestelle
ODEON-MUSIK-HAUS,
Filiale: Memel, Börsenstraße 7.
Sendungen von auswärts erbiten franko und verpackungsfrei! Geld erfolgt postwendend nach Erhalt des Altmaterials.

Memelmarken
jeden Posten kaufe ich zum halben Nennwert. Für kompl. Sätze Memelgebiete zahle ich hohe Preise, ebenso für Briefmarkensammlungen und alte, alte Karten.
G. Ciarra, Wischoffstein, Döbr.

Kaufe Memelmarken
1/2 Nennwert, geklebt, heile Stücke. Nachnahme, franko.
E. K. A. Draeger, Bad Kolberg.

Erfahrener Expeditur
mögl. Fachmann für Sammelverstehe
in leitende Stellung
von offiz. Expeditionsgeschäft gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. N. O. 781 an Invalidentauf Annoncen-Expedition Adnigberg Str.

Einen tüchtigen Verkäufer,
der litauischen Sprache mächtig, sucht per 1. Januar 1922.
Kaufhaus Robert Waller.

Mehrere Arbeiter
sucht für den Stäbelsplatz Norderbuß
J. G. Gerlach.

Einen tüchtigen Hausmann
braucht
Artur Greifenberger.

Kassiererin,
außerordentlich gewandt, welche sicher rechnet, für großes Geschäftshaus zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Bevorzugt wird Dame, die schon im fliegenden Geschäft gearbeitet hat. Bewerb. mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter 925 an die Exped. d. Bl. erb.

1 Buchhalterin
1 Expeditions-Buchhalterin
für größeres Büro von sofort oder später gesucht. Offerten unter Nr. 20 an die Expedition d. Blattes.

Perfekte Stenotypistin
für größeres Kontor von sofort oder später gesucht. Offerten unter 938 an die Expedition d. Blattes erb.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine zuverlässige
Kontoristin
perfekt in Schreibmaschine und Stenographie. Persönliche Vorstellung bei
Kurt Song & Cie.,
Tabakwaren-, Weins- u. Spirituosen-Großhandl. Marktstr. 41

Ein ordentliches Mädchen
braucht von sofort
Frau Rosenberg, Neuer Markt 1.

Stadtgrundstück
6 Bohn., eine freierwerbend, groß. Hof und Garten, Preis 130 000 Mk., Ang. 70 000 Mk.
Stadtgrundstück
in der Nähe vom Marktplatz, 3 Bohn., eine freierw., Ang. 80 000 Mk.

Stadtgrundstück
2 massive Häuser, gr. Hof, freier 2 Zimmerwohn., Preis 120 000 Mk., Ang. 70 000 Mk.
Stadt- u. Geschäftsgrundstücke
in sehr großer Auswahl, mit freier Wohn-, Geschäftsräumen.

Gr. Boutercains
für Industriezwecke
Dampfmaschinen
Gastwirtschaften
Krüge
Hotels
Landgrundstücke
u. Güter

offertieren s. sof. Kaufabschluss
Käufer s. sof. Kaufabschluss
Memeler Güter-Centrale
Bendix & Co.,
Jungferstraße 6,
am Friedrichsmarkt,
Fernruf 266.

Suchen
und empfehlen
Stadtgrundstücke,
Landgrundstücke,
Krüge, Hotels,
Gastwirtschaften,
Güter,
Industrie-Berke,
Bauplätze sowie
Geschäfte aller Art
zum günstigen Kaufabschluss.

„Jura“
Memel
Simon Dath-Str. 11.
Telephon 204.

Wir suchen
laufend für vornotierte zahlungsfähige Käufer aus dem In- und Auslande
Stadt- und Geschäftsgrundstücke,
Landgrundstücke,
Güter, Rittergüter,
Krüge,
Gastwirtschaften,
Hotels, Industrie-Berke,
Bälder sowie
Geschäfte aller Art.
Gröning & Co.,
Memel, Luitzenstraße 9-10,
Telephon 261.

Zwei einactrag. Hypothek auf zwei im Kreise Memel gelegenen Güter, davon eine in Höhe von 100 000 Mark zur ersten Stelle, die andere von 50 000 Mark zur dritten Stelle, aber noch innerhalb der Landeshypothek auf vier Jahre fest eingetragen zu 5 und 6 Prozent verzinslich, sollen von sofort resp. später cediert werden. Meldungen unter 41 an die Exp. d. Bl.

Gut erhaltene Nähmaschine zu kaufen gesucht. Off. mit Nr. u. 49 a. d. Exp. d. Bl.
Schaukelpferd zu kaufen gesucht.
Breite Str. 16 a, 1 Zr.
Babylord möglichst mit Bettchen zu kaufen gesucht. Off. u. 50 an die Exped. d. Bl.
Eine Matratze für alt zu kaufen gesucht. Off. u. 56 a. d. Exp. d. Bl.

Wildfelle
kaufen zu höchsten Preisen
Joh. Steiner & Co.,
Lobauerstr. 23.
Suche für mein Kolonial- und Materialwaren-Geschäft zum 1. Januar 1922 einen älteren, tüchtigen
Jungen Mann,
der litauischen Sprache mächtig
Moritz Cohn, Damiellen

Inspektorstelle
in Gendeburg bei Anger ist vom 1. Januar 1922 an einen jüngeren Landwirt beizugeben. Meldungen Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung erbeten.
Sitter

Aufseher
zum Solzinslag i. Bitt (litauische Sprache) Bedingung kann sich sofort melden
A. Ehlert, Alexander (Gartenhaus).

Landarbeit
aus Umgehend Damiellen fallen zum Solzinslag in Litauen, unweit d. Gr. geucht.
Gur Kublen b. Damiellen
Tüchtiger, erfahrener Schlosser, 28 Jahre, sucht von 1. Jan. d. d. Stellung
im Memelgebiet od. Anger als Betriebschlosser, 3-jährig im Maschinenbau, fahren. Offerten unter an die Exped. dieses Bl.

2 Schmiedelehrer
die Lust haben, das Schmiedewerk zu erlernen, sich
A. Schweiner
Schmiedemeister,
Wischowill, Fernruf

Eine Welterfamilie
mit Gehilfen von sofort 1. Januar geucht. Zu in der Exped. d. Bl.

Stenotypistin
welche auch in engl. Sprache fortgeschrittenen von sofort geucht, mit einige Nachmittagsstunden Offerten unter 47 an Expedition dieses Blattes

Wirtschafter
ohne Anhang, stückes Geizig, etwas Bern erwünscht. Offerten unter an die Exped. dieses Blattes

Tüchtige Wälder
geucht
Thomasth.
Erdentliches Mädchen
am liebsten vom Lande, geucht.
Frau Lazari
Kochmeisterin
Wegen Erkrankung u. Mädchens, brauche ich erchtliches, arbeitsames
Dienstmädchen

Zu meinen Nachmittags
Frau Levinso
Untere Wallstraße 7
Suche von sofort
besseres Mädchen
das lochen kann, als Ma bei gutem Gehalt.
R. Kühlich Nach
Lautsargen.
Suche vom 15. Des ein tüchtiges, zuverläss.
Mädchen
für kleinen Haushalt.
Frau Hertha Buri
Friedrich Wilhelm-Str.

Mädchen
für den den ganzen Tag
Alexanderr.
Geucht Frau od. Alt. M
taüber 19 Jahre alt, wünsch
bei kleinem Kinde.
Bernstein, Hohe S
Junge Frau mit 5 Jahre alt, wünscht an Lande
eine gute St
eine gute St
vom 1. 1. 22. Offerten 58 an die Exped. d. Bl.

1-2 möblierte Zimmer
werden von 2 jungen händigen Kaufleuten mit voll. Pension im d. der Stadt per sofort geucht. Offerten 7 an die Exped. d. Bl.

Einfach möbl. Zim
an alleinstehenden nahe Bahnhof gelegen zu vermieten. Befür nachmittags von 2-3 Uhr. i. d. Exp. d. Bl.

Möbliertes Zim
mit oder ohne Pension, anst. jungen Herrn zu vermieten. Geucht. unt. 53 an d. Exped.

Möbl. Zim
mit Slavier von zu vermieten. Zu in der Expedition d. Bl.

Al. möbl. Zim
per 1. 1. 22 geucht. unter 55 an die Exped.

Junges Ehepaar in sofort

einfaches Zim
mit Küche und in innerhalb der Stadt. unter 59 an die Exped.

Möbl. Zim
mit Kochgelegenheit mieten geucht. In der Exped. d. Bl. 60 an die Exped. d. Bl.